



“J. Ph. Fallmerayer”

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2020/2021

Bericht des Klassenrates: Klasse 5AS F/R Sprachengymnasium

verabschiedet vom Klassenrat am 04. Mai 2021:

Fachlehrer*in

Prof. Piok Monika

Prof. Zara Maria Antonietta

Prof. Pichler Barbara

Prof. Fischnaller Katrin

Prof. Kompatscher Margit

Prof. Lehner Timea Anna

Prof. Paulmichl Martin

Prof. Brenninger Daniel

Prof. Riedler Hellrigl Martin

Prof. Oberlechner Karin

Prof. Ianesi Manuela

Prof. Baron Karl

Der Bericht wurde digital übermittelt und alle Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

Oberschulzentrum „Jakob Philipp Fallmerayer“

Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachgymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

Das Angebot der Gymnasien

Kennzeichnend für den Ausbildungsweg des Gymnasiums sind der Anspruch einer breit angelegten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Weiterstudium in den verschiedensten Wissensbereichen.

Der allgemeinbildende Charakter der Schulform findet seinen Ausdruck vor allem in einem breiten Fächerangebot, das differenzierte und spezifische „Fenster zur Welt“ eröffnet. Sprachen, Mathematik, Natur- und Humanwissenschaften bieten vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zugänge zur Welt, ihren Erscheinungsformen und zu Fragestellungen, die Menschen gegenwärtig beschäftigen, in der Vergangenheit beschäftigt haben und auch zukünftige Generationen beschäftigen werden.

Die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die als Ziel zukunftsfähiger Bildungsarbeit angesehen werden und Studierfähigkeit herstellen, lassen sich konkret und nachhaltig nur in der vertieften und vernetzten Bearbeitung von Inhalten erwerben. Das systematische Erschließen von Wissensgebieten, das zusammenschauende, fächerübergreifende Arbeiten, bei dem Sachverhalte und Fragestellungen aus der Perspektive und dem Instrumentarium verschiedener Fachbereiche bearbeitet werden, schafft eine tragfähige, vernetzte und anschlussfähige Wissensbasis und fördert Qualifikationen wie Selbständigkeit, wissenschaftliche Genauigkeit, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen, um einige wesentliche zu nennen.

Unverzichtbarer Bestandteil gymnasialer Bildung ist Sprachunterricht im umfassenden Sinn. Dabei sehen wir sprachliche Bildung als Teil der Persönlichkeitsbildung, als Mittel, sich die Welt zu erschließen und sich der eigenen Identität zu vergewissern. Die kompetente und sichere Verwendung der Muttersprache und die aktive Beherrschung von beiden Landessprachen und Englisch sind unverzichtbare Voraussetzungen in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz verstehen wir aber auch als Fähigkeit zur Sprachreflexion. In diesem Anspruch unterscheidet sich das Gymnasium von Schulen mit stärker praxisorientierter Ausrichtung und in diesem Zusammenhang spielt auch das Fach Latein eine besondere Rolle. Ein differenzierter und reflektierter Umgang mit Begrifflichkeit im Allgemeinen und mit den Fachbegriffen im Besonderen hat am Gymnasium besondere Bedeutung.

Sprachgymnasium

Das Sprachgymnasium bietet eine solide Allgemeinbildung, die zu allen weiterführenden Studien- und Berufsausbildungen im In- und Ausland berechtigt und wichtige Schlüsselqualifikationen vermittelt, die für die Arbeitswelt von Bedeutung sind.

Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit vier lebendigen und sich ständig wandelnden Sprachen (Deutsch, Italienisch, Englisch, wahlweise Französisch oder Russisch) befähigt Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Lebenssituationen zu kommunizieren, den passenden Ausdruck und die angemessene Sprachebene zu finden, sowie auf sich schnell verändernde sprachliche Phänomene flexibel und kompetent zu reagieren.

Das Erlernen moderner Fremdsprachen eröffnet Kommunikations- und Austauschmöglichkeiten auf breiter Basis, ermöglicht einen facettenreichen Zugang zu fremden Kulturräumen, schafft ein vertieftes Verständnis für geschichtliche, soziale und kulturelle Zusammenhänge in anderssprachigen

Gesellschaften und kann dazu beitragen, Barrieren und Ausgrenzungen zu überwinden. In unserer zunehmend vielsprachigen Gesellschaft ist das Erlernen mehrerer Sprachen als großer Reichtum zu betrachten.

1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch	4	4	4	4	4
Latein	3	3	3	3	2
Englisch	4	4	3	4	4
Französisch/Russisch	4	4	4	4	4
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Recht und Wirtschaft	2	2			
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			2	2	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	3	3	2	2	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
Gesamtanzahl der Wochenstunden	34	34	35	35	35

2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wstd. Fach
Deutsch	A081	Prof. Piok Monika	4
Italienisch	A079	Prof. Zara Maria Antonietta	4
Latein	A081	Prof. Fischnaller Katrin	2
Englisch	AB24	Prof. Pichler Barbara	4
Französisch	AA24	Prof. Kompatscher Margit	4
Russisch	AE24	Prof. Lehner Timea Anna	4
Geschichte	A019	Prof. Paulmichl Martin	3
Philosophie	A019	Prof. Paulmichl Martin	2
Mathematik	A027	Prof. Brenninger Daniel	2
Physik	A027	Prof. Brenninger Daniel	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	A050	Prof. Riedler Hellrigl Martin	2
Kunstgeschichte	A017	Prof. Oberlechner Karin	2
Bewegung und Sport	A048	Prof. Ianesi Manuela	2
Katholische Religion	S004	Prof. Baron Karl	1

3. Die Zusammensetzung der Klasse

Die Klasse 5 AS F/R setzt sich aus folgenden Schülern/innen zusammen:

1. Brunner Valeria
2. Burkia Sara **R**
3. Dejaco Laura
4. Dorfmann Sofia
5. Gruber Alina
6. Gschleier-Gruber Valentina **R**
7. Holzknecht Samuel **R**
8. Kerschbaumer Elisa **R**
9. Mitterrutzner Nadine
10. Morocutti Sarah **R**
11. Nitz Lena
12. Oberegger Daniela
13. Oberhollenzer Julia **R**
14. Plaickner Verena
15. Reider Magdalena Teodora Maria
16. Sader Antje **R**
17. Sadvski Avital
18. Sandri Sarah
19. Schmidbauer Lara **R**
20. Steier Silvia
21. Thielemann Lena **R**
22. Zwerger Greta

(R = Russisch)

Klassenvorstand ist Prof. Paulmichl Martin.

4. Der Bericht über die Klasse

Die Klasse setzt sich aus 21 Mädchen und einem Jungen zusammen. Von den SchülerInnen besuchen 13 die Richtung mit Französisch und 9 die Richtung mit Russisch. Die Klasse wurde in der 4. Klasse neu aus zwei verschiedenen 3. Klassen zusammengesetzt. Drei SchülerInnen sind am Beginn des Schuljahres vom Ausland zurückgekommen.

Die Klasse zeichnet sich durch eine gute Gemeinschaft aus; auch die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen gestaltete sich konstruktiv.

Mitarbeit und Interesse sind bei der Mehrheit der SchülerInnen positiv hervorzuheben. Arbeitsaufträge im Fernunterricht wurden pünktlich und gewissenhaft erledigt.

Die Klasse brachte sich auch immer wieder in die Schulgemeinschaft ein (Tag der offenen Tür, Schnuppernachmittage, Film über die Schule).

Einzelne SchülerInnen nahmen an Wettbewerben teil (Philosophieolympiade, Lesepreis). Eine

SchülerIn erreichte bei den Sprachzertifizierungen die beste Platzierung unserer Schule in Italienisch.

Die Klasse beteiligte sich am Projekt campus magazine mit der TFO und verschiedenen Betrieben (19.04. - 23.04.21).

5. Bericht des Koordinators der Gesellschaftlichen Bildung zu den Angebotenen Inhalten für die Abschlussklassen

- Curriculare Fachinhalte der Abschlussklassen laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung

Sprachengymnasium

Fach	Inhalte	Std.	Themenkreis
Deutsch	Individuum und Gesellschaft in demokratischen bzw. totalitären Systemen (Option im Spiegel eines literarischen Textes)	3	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Italienisch	Mafia e organizzazioni criminali	3	Politik und Recht
Englisch	Fracking und dessen Einfluss auf den Klimawandel Human Rights	4	Nachhaltigkeit
Französisch	Reflexion zur politischen Aktualität, verantwortungsvolles Handeln, Meinungsbildung.	4	Politik und Recht, Kulturbewusstsein, Persönlichkeit und Soziales
Russisch	Oppositionelle Bewegungen in Russland, Tschernobyl	10	Politik und Recht, Nachhaltigkeit
Geschichte/Philosophie	Vom Völkerbund zur UNO, EU - Geschichte und Zukunftsperspektiven, Menschenrechte	8	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Naturwissenschaften	Fracking und dessen Einfluss auf den Klimawandel	4	Nachhaltigkeit
Mathematik/Physik	Das Leben und Wirken des Alan Turing zur Zeit des 2. Weltkrieges		Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Kunstgeschichte	Kunsthfreiheit und Skandalkunst	2	Kulturbewusstsein
Katholischer Religionsunterricht	Menschenbilder u. Lebensentwürfe, Religion und Gesellschaft, Verhältnis Kirche - Staat	9	Persönliches und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht

- Modulare Inhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung - insgesamt 34 Ustd.

Titel: Öffentliche Institutionen – Nationale und lokale Institutionen

Durchführungszeit: Ende November – Anfang Dezember

Externer Referent: Prof. Francesco Palermo

Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 12 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates; weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden:

Die Italienische Republik

Ein historischer Einblick
Das Albertinische Statut
Das politische System während des Faschismus
Die parlamentarische Republik
Die Italienische Verfassung
Grundprinzipien
Teil II der Verfassung - Aufbau der Republik
Das italienische Parlament
Die Gesetzgebung
Kritik am Gesetzgebungsprozess
Beteiligung der Bevölkerung an der Gesetzgebung

Die Südtiroler Autonomie

Ein historischer Einblick
Kampf um die Autonomie
Die Autonome Provinz Bozen
Der Südtiroler Landtag
Funktionen des Landtages
Direkte Demokratie in Südtirol
Die Volksbefragung
Die Volksbegehren
Neuerungen und Zukunft der Autonomie
Das Verfassungsgesetz von 2001
Autonomiekonvent und Aktualisierung des Autonomiestatuts
Das Verhältnis zwischen Staat und Gebietskörperschaften

Titel: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union

Durchführungszeit: Mitte – Ende Jänner

Externer Referent: Mag. Marina Demetz

Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 12 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.

Die Vereinten Nationen

Ziele und Grundsätze
Aufgaben
Organe der Vereinten Nationen
Der Sicherheitsrat
Die Generalversammlung
Der Generalsekretär
Der UN geht das Geld aus

Das politische System der Europäischen Union
Die Organe der Europäischen Union
Die Rechtsquellen des Unionsrechts
Warum Europa

Die Europäische Union

Geschichte der Europäische Union
Die wichtigsten Verträge

Titel: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: Ende April

Unterrichtsstunden: 10 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen:

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Inhalte des 3. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.

1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes

Funktionen

Arten des Geldes

2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen

Bedeutung der Geldwertstabilität

Ursachen der Geldwertschwankungen

Die Geldmenge und das Bankensystem

Funktionsweise der Geldpolitik

Inflation in der Weimarer Republik

3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen

Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates

Next Generation Italia, il Piano per disegnare il futuro del Paese

4) Der Markt im Gleichgewicht - Wie bilden sich Preise?

Das Yin und Yang eines Marktes

Treffpunkt Markt

6. Hinweis zur mündlichen Prüfung bezogen auf den Bereich Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt für die Schülerinnen und Schüler und Empfehlung für die Kommissionen

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schüler*innen ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Schule-Arbeitswelt-Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

*Wie können sich die Schüler*innen darauf vorbereiten?*

Als **Leitfrage** für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich der Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Inhaltlich können sich die Schüler*innen vor allem an folgenden Veranstaltungen und Initiativen im Triennium orientieren, die während der Unterrichtszeit zum Thema Studien- und Berufsorientierung angeboten wurden:

- Thema Bewerbung in der 3. Klasse
- Betriebspraktikum in der 4. Klasse
- Initiative „Rendezvous mit dem Traumberuf“
- Berufsvorstellungen in der 4. und 5. Klasse
- Konkretes Projekt mit einem Betrieb (5. Klasse TFO)
- Bewerbungstraining in der 5. Klasse
- Betriebserkundungen bzw. -besichtigungen
- Firmenmesse an der Schule
- Kennenlernen der Berufsberatung Brixen und der Südtiroler Hochschülerschaft
- Unistudenten und -studentinnen gewähren Einblick in ihre Studiengänge
- Besuch von verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen
- 4. Klasse: Auslandsjahr oder Inlandsjahr an einer anderen Schule etc.

Für die Vorbereitung für das Prüfungsgespräch können die Schüler*innen z.B. Bezug zu ihrem Praktikumsbericht nehmen oder z. B. folgende Leitfragen als Orientierung nehmen:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Nächste Schritte
- etc. ...

Was die „kompetenz transversali“ bzw. Schlüsselkompetenzen anbelangt, können die Schüler*innen z. B. ihre persönlichen Entwicklungsschritte in den jeweiligen Kompetenzbereichen thematisieren. Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie soll beispielhaft Anregungen geben:

Zur organisatorische Kompetenz zählen:

- Pünktlichkeit
- Arbeits- und Planungstechnik
- Sorgfältiges und gewissenhaftes Arbeiten
- Lernbereitschaft
- ...

Zur fachlichen Kompetenz zählen:

- Sprachliche Fähigkeiten
- Fachwissen
- Computerkenntnisse
- Lernfähigkeit (Auffassungsfähigkeit)
- Umsetzungsfähigkeit des theoretisch Erlernten
- ...

Zur persönlichen Kompetenz zählen:

- Selbständigkeit
- Flexibilität
- Interesse
- Kreativität
- ...

Zur Sozialkompetenz zählen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Höflichkeit
- Teamfähigkeit
- Konfliktlösungsfähigkeit
- ...

7. Hinweise auf die Arbeit mit Impulsmaterialien

Die Impulsmaterialien können beispielsweise aus kurzen Texten, Bildern, Grafiken, Skizzen oder Projektentwürfen bestehen. Die Impulsmaterialien werden von der Kommission auf der Grundlage des Berichtes des Klassenrates spätestens am Tag vor der Durchführung der jeweiligen Prüfungsgespräche vorbereitet. Die Impulsmaterialien sollen so ausgewählt werden, dass sie jeweils Anknüpfungspunkte in verschiedenen Fachbereichen ermöglichen. Bei der Zuweisung der Impulsmaterialien an die einzelnen Kandidat*innen berücksichtigt die Kommission den individuellen Bildungsweg sowie die im Bericht des Klassenrates enthaltenen Informationen.

Der Klassenrat hat die Schüler*innen im Laufe des Schuljahres auf die Arbeit mit Impulsmaterialien vorbereitet.

8. Themenstellungen für die schriftliche Ausarbeitung

Französisch Beratungslehrperson Prof. Margit Kompatscher

Namen	Thema
Brunner Valeria	Au revoir les enfants
Dejaco Laura	La francophonie
Dorfmann Sofia	Le premier homme
Gruber Alina	Les femmes au pouvoir
Miterrutzner Nadine	Arsène Lupin, le plus français des cambrioleurs
Nitz Lena	Un aventurier romantique, Eliott Schonfeld
Oberegger Daniela	#BalanceTonPorc : Éric Brion perd le procès en diffamation intenté contre Sandra Muller
Plaickner Verena	La jeunesse obsession d'Emmanuel Macron
Reider Magdalena Teodora Maria	Des réticences tenaces déjà à l'époque de Louis Pasteur
Sadivski Avital	Samuel Paty, martyr de la mission républicaine
Sandri Sarah	Au centre Pompidou, Matisse, peintre du bonheur, dynamite les couleurs.
Steier Silvia	Antigone Jean Anouilh
Zwenger Greta	Cacher les pauvres

Russisch: Beratungslehrperson Prof. Timea Anna Lehner

Namen	Thema
Burkia Sara	Спасибо
Gschleier – Gruber Valentina	Аборт
Holznecht Samuel	Карантин
Kerschbaumer Elisa	Бартер
Morocutti Sara	Верю не Верю
Oberhollenzer Julia	Опасная традиция
Sader Antje	Типичный случай
Schmidbauer Lara	Половинки
Thielemann Lena	Автобус

Englisch: Beratungslehrperson Prof. Barbara Pichler

Namen	Thema
Brunner Valeria	War for Peace
Burkia Sara	Privacy - no longer a social norm?
Dejaco Laura	How to make the world a better place
Dorfmann Sofia	The limits of language
Gruber Alina	Lessons of history
Gschleier-Gruber Valentina	Passive resistance
Holz knecht Samuel	The limits of language
Kerschbaumer Elisa	Make the world a better place
Miterrutzner Nadine	War for Peace
Morocutti Sarah	Slavery
Nitz Lena	Privacy - no longer a social norm?
Oberegger Daniela	Lessons of history
Oberhollenzer Julia	Racism
Plaickner Verena	Passive resistance
Reider Magdalena Teodora Maria	Make the world a better place
Sader Antje	Slavery
Sadivski Avital	War for Peace
Sandri Sarah	Privacy - no longer a social norm?
Schmidbauer Lara	Slavery
Steier Silvia	Racism
Thielemann Lena	Lessons of history
Zwenger Greta	The limits of language

9. Auflistung der Texte aus Deutsch und Italienisch

DEUTSCH (in alphabetischer Reihung)

Theodor W. Adorno: Zitat zur Lyrik nach 1945
Hugo Ball: Gadji Beri Bimba
Johannes R. Becher: Oh diese acht Zeilen
Gottfried Benn: Schöne Jugend
Gottfried Benn: Ein Wort
Marcel Beyer: Verklirrter Herbst
Peter Bichsel: San Salvador
Wolf Biermann: Heimspiel
Heinrich Böll: So ein Rummel (Auszug)
Bertold Brecht: Erinnerung an die Marie A.
Bertold Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils
Bertold Brecht: Schlechte Zeiten für Lyrik
Bertold Brecht: An die Nachgeborenen (Auszug)
Bertold Brecht: Die Straßenszene als Modell für episches Theater
Bertold Brecht: Was ist mit dem epischen Theater gewonnen?
Bertold Brecht: Mutter Courage (Gedicht)
Bertold Brecht: Zitate zu „Mutter Courage“
Wolfgang Borchert: Zitate zur Trümmerliteratur
Hans Christoph Buch: Was ist geschehen?
Paul Celan: Todesfuge
Paul Celan: Ein Blatt, baumlos
Friedrich Dürrenmatt: Modell Scott (Auszug)
Günter Eich: Inventur
Günter Eich: Ende eines Sommers
Erich Fried: Gespräch über Bäume
Robert Gernhardt: Im Trakl-Ton (Im Winter)
Durs Grünbein: Eine Gepardin im Moskauer Zoo
Eugen Gomringer: schweigen
Günter Grass: Die Blechtrommel (Auszug)
Peter Handke: Kaspar (Auszug)
Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang (Auszug)
Karl Henckell: Das bejahrte Freudenmädchen
Jakob van Hoddis: Weltende
Hugo von Hofmannsthal: Der Tor und der Tod (Auszug)
Hugo von Hofmannsthal: Gabriele d'Annunzio (Auszug)
Hugo von Hofmannsthal: Weltgeheimnis
Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (Auszug)
Arno Holz / Johannes Schlaf: Papa Hamlet (Auszug)
Ödön von Horvath: Gebrauchsanweisung (Auszug)
Richard Huelsenbeck: Capriccio
Else Lasker – Schüler: Weltende
Alfred Lichtenstein: Die Dämmerung
Franz Kafka: Brief an die Schwester Ottla (Auszug)
Franz Kafka: Brief an den Vater (Auszug)
Franz Kafka: Die Brücke
Franz Kafka: Auf der Galerie
Franz Kafka: Gibs auf
Erich Kästner: Karriere
Daniel Kehlmann: Tyll (Auszug)
Daniel Kehlmann: Die Lichtprobe (Auszug)
Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (Auszug)

Franz Xaver Kroetz: Stallerhof (Auszug)
Florian Meimberg: Tiny tales (Auszug)
Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (Auszug)
Rainer Maria Rilke: Herbst
Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so
Rainer Maria Rilke: Der Panther
Arthur Schnitzler: Der Reigen (Auszug)
Robert Seethaler: Der letzte Satz (Auszug)
August Stramm: Patrouille
August Stramm: Sturmangriff
Patrick Süßkind: Das Parfüm (Auszug)
Georg Trakl: Verfall
Georg Trakl: Grodek
Georg Trakl: Verklärter Herbst
Frank Wedekind: Frühlings Erwachen (Auszüge)
Ernst Weiss: Die Ermittlung (Auszug aus Gesang III)
Kaiser Wilhelm II: „Rinnstein- Rede“ (Auszug)
Gabriele Wohmann: Januar
Wolf Wondratschek: In den Autos
Joseph Zoderer: Wir gingen (Auszug)

Lista dei testi

1. Censura e stampa nel ventennio (1)
2. Censura e stampa nel ventennio (2)
3. Lingua e direttive governative
4. Il signor Ponza e la signora Frola
5. La carriola
6. Tu ridi
7. Eva dorme: 1963
8. Eva dorme: Montassilone
9. Eva dorme: Magnago e i Bumser
10. Eva dorme: Eva e Vito
11. Gomorra: Donne
12. Gomorra: donne e mesata
13. Gomorra: donne e sottomarino
14. Gomorra: il porto e i crani
15. Gomorra: Il porto, e le merci cinesi
16. Gomorra: il porto, la merce sparisce

10. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Von der 3. bis zur 5. Klasse erhalten die Schüler*innen jährlich ein bestimmtes Schulguthaben in Form von Punkten, das sich aus ihrem Notendurchschnitt, ihrer Mitarbeit und ihrem Einsatz sowie besonderen außerschulischen Tätigkeiten bzw. Qualifikationen zusammensetzt (Beschluss des Lehrer*innenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

1. Wichtigstes Kriterium für die Ermittlung des Schulguthabens ist der Notendurchschnitt des 2. Semesters. Beispiel 5. Klasse:

Notendurchschnitt	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	11-12
$M = 6$	13-14
$6 < M \leq 7$	15-16
$7 < M \leq 8$	17-18
$8 < M \leq 9$	19-20
$9 < M \leq 10$	21-22

2. Ist der Notendurchschnitt kleiner als 0,5, wird die untere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,3 - Schulguthaben 11 Punkte. Ergibt sich ein Wert gleich oder größer als 0,5, wird die obere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,5 - Schulguthaben 12 Punkte.
3. Zusätzlich zur Punktezahl, die aufgrund des Notendurchschnittes ermittelt worden ist, können einem/einer Schüler/in, ohne die Bandbreite zu überschreiten, maximal bis zu 0,5 Punkten verliehen werden, wenn der Klassenrat mindestens drei der folgenden Kriterien feststellt und mehrheitlich bestätigt:
 - a) Beständigkeit in der Leistung in den letzten drei Jahren
 - b) Regelmäßigkeit im Schulbesuch
 - c) Interesse und Einsatz im Unterrichtsgeschehen
 - d) Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (ca. 15 Stunden) und Projekten
 - e) Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien
 - f) Soziales Engagement
4. Wenn dagegen ein/eine Schüler/in Disziplinarmaßnahmen oder häufige Absenzen oder Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist, kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Erfahrungen, die außerhalb des Schulgeschehens gesammelt worden sind, können in das Schulguthaben einfließen.

Alle erworbenen Qualifikationen müssen innerhalb der letzten 12 Monate erworben, dokumentiert und beschrieben sein, um dem Klassenrat einen Einblick in die Qualität der gemachten Inhalte und Erfahrungen zu ermöglichen.

Es können u. a. die unten angeführten Bestätigungen eingereicht werden:

- Bestätigung im sozialen Bereich (z. B. Feuerwehr, Volontariatstätigkeiten oder regelmäßige Mitarbeit als freiwillige/r Helfer/in bei Sozialdiensten, aktive Teilnahme am Projekt „Hond in Hond“)
- Bestätigung im schulischen und kulturellen Bereich (z. B. Mitarbeit in der Schule und Schulbibliothek, Besuch oder Abschluss einer Musikschule, Besuch oder Abschluss des Konservatoriums, Leitung/Mitglied Musikkapellen, Besuch von Sprachkursen/ca. 15 Stunden)
- Sprachzertifikate und erfolgreiche Platzierungen bei Wettbewerben: Zweisprachigkeitsprüfung, Sprachzertifizierung PLIDA, DELF etc.
- Bestätigung im sportlichen Bereich (z. B. Mitglied im Sportverein, sportliche Leistungen: Landes-, Regional- oder Italienmeisterschaften, Betreuung von Kindersportgruppen)
- Bestätigung in der Arbeitswelt und Berufsbildung (z. B. Ausbildung beim Weißen Kreuz, bei der Feuerwehr, Sommerjobs)

Beobachtungen zu den im Dreijahresplan verankerten Angeboten im Bereich „Bildungswege – Übergreifende Kompetenzen – Orientierung“ fließen in die Bewertung des Verhaltens ein.

11. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien

(Beschluss des Lehrer*innenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

BEWERTUNGSKRITERIEN: LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG

1. GEGENSTAND DER BEWERTUNG

Die Bewertung orientiert sich an den einschlägigen Rechtsquellen und am Beschluss der Landesregierung Nr. 2010 vom 4. Juli 2011. Die Leistungsbewertung gehört zu den Dienstpflichten jeder Lehrperson. Sie hat eine wichtige pädagogische Funktion und soll den Schüler*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihm/ihr Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Die Bewertung der Schüler*innen verfolgt folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler*innen zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Bewertungskriterien der einzelnen Fächer und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung sind Teil der Fachcurricula und integrierender Bestandteil der allgemeinen Bewertungskriterien der Schule.

Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenz, das Lernverhalten, die Entwicklung und das Erlernen von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Beobachtungen und Bewertungen zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register festgehalten. Im ersten Biennium fließt die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung in die Bewertung der beteiligten Fächer ein. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung in einer einzigen Ziffernote am Ende des Schuljahres. Alle an der Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung beteiligten Fächer steuern eine Bewertung pro Schuljahr und Klasse bei. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse ist die Bewertung der Gesellschaftlichen Bildung versetzungsrelevant und fließt in das Schulguthaben ein. Die Bewertung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der Bewertungen der beteiligten Fächer. Versäumte Lernzielkontrollen können in der Regel nachgeholt werden. Schriftliche Arbeiten werden gemäß den Bestimmungen der Schüler*innencharta i. d. R. innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Durchführung korrigiert zurückgegeben; die mündlichen Bewertungen werden den Schülern und Schüler*innen unmittelbar nach der Prüfung bzw. spätestens in der darauffolgenden Stunde mitgeteilt. Schüler*innen haben das Recht auf eine nachvollziehbare und korrekte Bewertung, auf Transparenz der Kriterien und Inhalte. Die Bewertungen sind nachvollziehbar; die Noten werden den Schülern*innen erklärt.

Die gesetzlichen Grundlagen sehen vor, dass die Leistungserhebungen die erworbenen Kompetenzen, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler/innen erfassen, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes bzw. den Fachcurricula vorgesehen sind. Dabei stützen sich Lehrpersonen auf schriftliche, mündliche, graphische und/oder praktische Bewertungselemente und nutzen geeignete Methoden und Instrumente.

Lernnachweise erfolgen grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem erteilten Unterricht. Im Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht achten die Lehrpersonen darauf, die Leistungsüberprüfung gleichmäßig auf beide Organisationsformen zu verteilen. Zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung nutzen Lehrpersonen auch formative Formen der Bewertung und berücksichtigen neben der inhaltlichen Kompetenzerweiterung auch die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigenständige Lernen und zur Planung des eigenen Lernprozesses.

Alle Einzelnoten werden im digitalen Register (Bewertungen) eingetragen. Auch die Beobachtungen und Bewertungen des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register explizit als solche ausgewiesen. Die Schüler*innen und Eltern haben die Möglichkeit, im digitalen Register jederzeit in die sie betreffenden Bewertungen einzusehen.

Die Semester- bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem das Lernverhalten, die Lernfortschritte und Leistungen des/der einzelnen Schüler*in, festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 1 bis 10 beurteilt werden. Noten unter 4 weisen auf gravierende Mängel und fehlenden Einsatz hin und werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die Bewertung bringt zum Ausdruck, in welchem Ausmaß der Schüler, die Schülerin die Lernziele und Leistungsanforderungen, die im Fachcurriculum und dem individuellen Jahresprogramm der Lehrperson vorgegeben sind, erreicht bzw. erfüllt hat.

Den Schüler*innen mit negativen Bewertungen sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Noten zu verbessern.

Die Bewertung aller Fächer am Ende des 1. und 2. Semesters erfolgt mit einer einzigen Ziffernote, welche auf einer angemessenen Anzahl von Einzelbewertungen beruht.

Jede Note der Schlussbewertung (Zeugnisnote) wird aufgrund des Vorschlages der betreffenden Fachlehrperson vom Klassenrat zugewiesen. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse bildet eine bereitgestellte Gesamtübersicht aller Bewertungen die Grundlage für die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung. Die entsprechende Vorlage wird vom Koordinator*in des Klassenrates für Gesellschaftliche Bildung geführt und dem Klassenrat zur Schlussbewertung vorgelegt.

Negative Schlussbewertungen werden schriftlich begründet. Die Note über die Aufholprüfung des 1. Semesters wird im Register eingetragen und ist Teil der Bewertung für das 2. Semester. Die Schlussbewertung berücksichtigt die Jahresleistung der Schüler*innen.

2. KRITERIEN FÜR DIE GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHR

Laut den rechtlichen Bestimmungen, Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020, ist das Schuljahr gültig, falls die Schüler*innen mindestens 75 % der Unterrichtszeit anwesend war.

Die Entscheidung, das Schuljahr auch bei Abwesenheiten von mehr als einem Viertel des persönlichen Jahresstundenplans als gültig zu erachten, liegt im Ermessen des Klassenrats, wenn die Abwesenheiten nachweislich durch Krankheit oder andere schwerwiegende, gerechtfertigte Ursachen bedingt und die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es liegt eine angemessene Anzahl an Bewertungselementen vor.
- Der/die Schüler*in hat sich bemüht, die versäumten Lerninhalte aufzuholen und nach Möglichkeit die Lernberatung besucht.

Im Falle eines Übertritts aus einer anderen Schule oder einer verspäteten Einschreibung in die Schule aufgrund von Migration zählen die Abwesenheiten ab Beginn des Unterrichtsbesuchs. Sofern die Herkunftsschule Angaben zu den Abwesenheiten mitteilt, werden diese berücksichtigt.

3. BESCHREIBUNG DER FACHNOTEN - FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Um eine möglichst einheitliche Beurteilung der Leistungen zu erzielen, erarbeiten die einzelnen Fachgruppen Kriterien und Formen der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung. Die Lehrpersonen erläutern, im Sinne der gesetzlich vorgesehenen Transparenz, den eigenen Schüler*innen die allgemeinen und fachspezifischen Bewertungskriterien.

Das Kollegium beschreibt die Fachnoten folgendermaßen:

Note 10	Vollständige Kenntnisse, die eigenständig erweitert und vertieft werden. Wissen und Fertigkeiten werden selbständig und einwandfrei bei komplexen Aufgabenstellungen und Problemlösungen verwendet. Fächerübergreifende Zusammenhänge werden mühelos zwischen Fächern hergestellt.
Note 9	Fast vollständige Kenntnisse. Der Unterrichtsstoff wird selbständig vertieft. Wissen und Fertigkeiten werden eigenständig und kreativ angewendet. Die Fachsprache bzw. Fachterminologie wird beherrscht; der Ausdruck ist flüssig.
Note 8	Umfassende Kenntnis des Unterrichtsstoffes. Ansätze zu eigenständiger Anwendung des Wissens und der Fertigkeiten sind vorhanden. Die Arbeitstechniken werden angewendet; die Fachsprache ist angemessen.

Note 7	Grundlegende Kenntnisse mit einem Überblick über die behandelten Themen. Einfache Aufgabenstellungen können unter Anwendung der Fertigkeiten und Arbeitstechniken ohne Hilfe bewältigt werden.
Note 6	Fachliche Grundkenntnisse. Behandelte oder einfache Aufgabenstellungen können gelöst werden. Elementare Arbeitstechniken werden angewendet. Fachsprache ist einigermaßen vorhanden. Minimalanforderungen werden erreicht.
Note 5	Ungenau und lückenhafte Kenntnisse. Aufgabenstellungen werden unvollständig und fehlerhaft gelöst. Zusammenhänge und Querverbindungen können kaum hergestellt werden. Arbeitstechniken werden nicht selbständig eingesetzt.
Note 4	Schwerwiegende Lücken im Wissen und bei den Kenntnissen. Die Inhalte werden nur fragmentarisch beherrscht. Anwendung des Wissens oder Problemlösungen sind kaum möglich. Der Fachwortschatz kann nur völlig unzureichend verwendet werden.
Noten 3 bis 1	<i>Minimale bis nicht vorhandene Kenntnis der behandelten Unterrichtsinhalte. Völlig fehlerhafte bis nicht vorhandene Ausführung von Arbeitsaufträgen oder Problemstellungen. Kaum ein bis kein Lernziel erreicht.</i>

4. NOTENSKALA IM NEGATIVEN BEREICH

Aus pädagogisch-didaktischen Überlegungen verzichten die Lehrpersonen i. d. R. auf die Ausnutzung der gesamten Notenskala im negativen Bereich.

Die Note 5 gilt bereits als eindeutig ungenügende, die Note 4 als äußerst ungenügende Leistung. Die Note 3 drückt völlig fehlendes Grundlagenwissen und extreme Leistungsmängel aus. Noten unter 4 werden nur, in Anlehnung an den Beschluss der Landesregierung vom 04.07.2011, in Ausnahmefällen vergeben.

5. BESCHREIBUNG DES VERHALTENS - BEWERTUNGSKRITERIEN

- Note 10: Das Verhalten des/der Schüler*in verdient besondere Anerkennung. Er/sie zeigt eine vorbildliche Einstellung zu Schule und Unterricht, arbeitet aktiv mit und erbringt besondere Leistungen für die Schulgemeinschaft. Er/sie hält die schulischen Regeln verlässlich ein (z.B. regelmäßiger Schulbesuch, zeitgerechte Rechtfertigung von Absenzen, Pünktlichkeit, keine Störungen des Unterrichts, sorgsamer Umgang mit Lernmaterialien) und unterstützt deren Einhaltung. Bleibt bei Konflikten sachorientiert, sucht nach Lösungen, zeigt Respekt und Wertschätzung für andere, übernimmt Verantwortung für sich selbst, fördert aktiv das Miteinander in der Klasse.
- Note 9: Der/die Schüler*in zeigt eine durchgehend positive Einstellung zu Schule und Unterricht, hält sich verlässlich an die schulischen Regeln und Normen, besucht den Unterricht pünktlich und zuverlässig, rechtfertigt Absenzen zeitgerecht, bleibt bei Konflikten sachorientiert, reflektiert eigene Handlungen und übernimmt Verantwortung dafür, ist sensibel für die Bedürfnisse seiner Mitschüler/innen, zeigt sich hilfsbereit und fähig zur Kooperation.
- Note 8: Der/die Schüler*in zeigt eine positive Einstellung zu Schule und Unterricht, beteiligt sich in der Regel aktiv am Unterricht, zeigt sich interessiert und motiviert, bemüht sich um ein gutes Verhalten und die Einhaltung der schulischen Regeln. Bei leichten und einzelnen Regelverstößen zeigt der/die Schüler*in Einsicht, bleibt bei Konflikten sachlich und arbeitet im Allgemeinen gut mit Mitschülern und Lehrpersonen zusammen.
- Note 7: Das Verhalten des/der Schüler*in ist insgesamt noch zufriedenstellend, auch wenn es bisweilen den Erwartungen der Schule nicht entspricht. Äußerungen und Verhaltensweisen sind öfters unbedacht, der Umgang mit Normen nachlässig, der/die Schüler*in kann sich manchmal schwer kontrollieren, zeigt sich aber bei Ermahnungen einsichtig und an einem guten Miteinander grundsätzlich interessiert. Regelverstöße

kommen vor, aber keine schwerwiegenden verbalen oder keine tätlichen Übergriffe anderen gegenüber.

Note 6: Das soziale Verhalten des/der Schüler*in und die Einstellung zu Schule und Lernen sind insgesamt nur ausreichend. Er/sie verhält sich öfters unangemessen, die Einstellung zu Schule und Unterricht lässt deutlich zu wünschen übrig, Normverstöße, Unzuverlässigkeiten, das oft unsolidarische und unfaire Verhalten stellen das schulische Miteinander nachhaltig in Frage, stellen eine Belastung für die Schulgemeinschaft dar. Gespräche und auch Disziplinarstrafen, die verhängt wurden, haben nicht zu einer nachhaltigen Besserung geführt. Schwerwiegende Eintragungen und als Folge davon Disziplinarstrafen.

Note 5: Das Verhalten des/der Schüler*in ist insgesamt völlig unangemessen; er/sie beteiligt sich nicht konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, zeigt immer wieder grobes Fehlverhalten in verschiedenen Bereichen, sein/ihr Verhalten stellt eine große Belastung für das Miteinander an der Schule dar. Psychische oder physische Übergriffe gegenüber Mitgliedern der Schulgemeinschaft, strafbare Handlungen, mutwillige Sachbeschädigungen führten zu schwerwiegenden Eintragungen. Es wurde der Ausschluss aus der Schulgemeinschaft von mehr als 15 Tagen verfügt, auch nach der Verhängung dieser Disziplinarstrafe ist keine Besserung des Verhaltens eingetreten. Es kommt Art. 4 des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009 und der Beschluss der Landesregierung vom 26.01.2009 zur Anwendung.

Die Beschreibungen der Noten haben orientierenden Charakter. Nicht in jedem Fall müssen alle Elemente zutreffen. Die Entscheidung liegt im Ermessen des Klassenrats unter Beachtung der oben genannten Kriterien.

6. BEWERTUNG DER SCHÜLERINNEN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN

Die Bewertung erfolgt in Anwendung des Staatsgesetzes Nr. 170 vom 8. Oktober 2010 und auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans (IBP). Im Protokoll der Bewertungskonferenz wird darauf verwiesen bzw. angegeben, in welchen Fächern besondere Unterrichtsmaßnahmen oder Bewertungskriterien angewandt und welche Fördermaßnahmen durchgeführt wurden. Bei den Leistungserhebungen haben die Schüler*innen Anrecht auf geeignete Unterstützung und auf die notwendigen Hilfsmittel laut IBP. Im Zeugnis scheint kein Hinweis auf besondere Unterrichtsmaßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.

7. BEWERTUNG DER SCHÜLER/INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Die Bewertung erfolgt laut Ministerialrundsreiben vom 26.07.1990, Nr. 205, Dekret des Präsidenten der Republik vom 31.07.1999 Nr. 394 und dem Individuellem Bildungsplan (IBP). Bei Schüler*innen, welche Kurse des Sprachenzentrums zum Erlernen der Unterrichtssprache besuchen, berücksichtigt der Klassenrat die von den Lehrpersonen dieser Kurse übermittelten Beobachtungen. Qualifizierte Lehrpersonen bieten im Rahmen des Zentrums für Information, Interessenförderung und Beratung Unterricht im Bereich Deutsch als Fremdsprache an.

8. VERSETZUNG/AUSCHIEBUNG DES VERSETZUNGSBESCHLUSSES/NICHTVERSETZUNG

Für die Fachbewertung bringt jede Fachlehrkraft im Klassenrat ihren Notenvorschlag vor, der auf einer angemessenen Anzahl von Bewertungen fußt. Die Fachbewertung wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Jede Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen von Kollegen im Klassenrat oder der Schulführungskraft offenlegen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Bei der Schlussbewertung werden die Leistungen des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Es liegt im Ermessen des Klassenrates, bei der Notenkonferenz durch einen ausreichend begründeten Beschluss einen negativen Notenvorschlag auf positiv anzuheben, wenn der Klassenrat unter Berücksichtigung der Gesamtpersönlichkeit und der schulischen Gesamtleistungen der Meinung ist, dass der/die Schüler*in die Lücken in absehbarer Zeit schließen kann.

Schüler*innen, die in allen Fächern und im Verhalten eine Bewertung von mindestens 6/10 erhalten, werden versetzt.

Wenn der Klassenrat der Meinung ist, dass im Juni bestehende Lernrückstände über den Sommer behoben werden können, kann der Versetzungsbeschluss aufgeschoben werden. Der/die Schüler*in bekommt im entsprechenden Fach ein definiertes Aufholprogramm, kann ein Beratungsgespräch im Anspruch nehmen und in den Kernfächern auch die Aufholkurse der Schule in der dritten Augustwoche nutzen, in denen die in Selbstverantwortung erarbeiteten Inhalte besprochen werden können, Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten werden. Aktive Mitarbeit, beständiges Interesse und konstante Anwesenheit bei den Aufholkursen fließen in die Bewertung positiv ein. Nach einer neuerlichen Überprüfung des Leistungsstandes beschließt der Klassenrat vor Beginn des neuen Schuljahres endgültig über Versetzung oder Nichtversetzung.

Bei Schüler*innen mit ungenügender Leistung kann die Schlussbewertung im Juni ausgesetzt werden, wenn ihre Lernsituation durch eine (oder mehrere) der folgenden Ursachen bedingt wird:

- Lernrückstände, die für den/die Schüler*in durch intensives Studium aufholbar sind;
- krankheitsbedingte oder durch andere gerechtfertigte Abwesenheit verursachte Lernrückstände;
- Lernrückstände aufgrund einseitiger Schwächen in Teilbereichen eines bzw. mehrerer Fächer (trotz vorhandenen Einsatzes).

Bei Bildungsrückständen in mehreren Fächern kann bereits im Juni die Nichtversetzung beschlossen werden.

Bei Schüler*innen mit negativen Bewertungsvorschlägen legt der/die Fachlehrer*in bei der Notenkonferenz ein detailliertes analytisches Urteil in schriftlicher Form vor, in dem die Defizite im fachlichen Bereich und gegebenenfalls auch in der Lernorganisation benannt werden.

Bei der Frage nach Versetzung/Nichtversetzung berücksichtigt der Klassenrat auch, ob und mit welchem Erfolg die Schüler*innen von den angebotenen Stützmaßnahmen Gebrauch gemacht haben. Weiters einbezogen werden die Leistungen in anderen Fächern, die Frage, ob schon in vergangenen Schuljahren Leistungsrückstände in den betreffenden Fächern festgestellt wurden und der Frage nach dem Arbeitsverhalten insgesamt, nach der Fähigkeit zur Selbstorganisation und die Leistungsbereitschaft insgesamt. Der Klassenrat muss einschätzen, ob ein/e Schüler*in in der Gesamtentwicklung die Kompetenzen und die nötige Reife erlangt hat, die Leistungsdefizite im nächsten Jahr aufzuholen und das Arbeitsprogramm der nächst höheren Klasse zu bewältigen.

Nicht aufgeholt Bildungsrückstände - auch nur in einem einzigen Fach - haben in der Regel die Nichtversetzung zur Folge. In der abschließenden Bewertungskonferenz (vor Beginn des nächsten Schuljahres) wird das endgültige Zulassungsurteil für die nächste Klasse beschlossen.

9. AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN

Die Vorbeugung, die Verminderung und das Aufholen von Lernrückständen sind Ziele der ordentlichen Unterrichtstätigkeit, die von der Schule im Rahmen der verpflichtenden Unterrichtszeit der Schüler*innen durchgeführt werden, indem alle didaktischen und organisatorischen Modelle ausgeschöpft werden. Die pädagogisch didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen haben die spezifische Funktion, die Entstehung von Lernrückständen und von schulischem Misserfolg zu vermeiden und die festgestellten Lernrückstände zu vermindern bzw. aufzuholen. Das Aufholen eventueller Lernrückstände ist in erster Linie Aufgabe der betroffenen Schüler*innen selbst, die durch angemessenen Lerneinsatz auf das Erreichen der Klassenziele in allen Fächern des jeweiligen Schuljahres hinarbeiten. Sie erhalten dabei von der Schule in doppelter Form Unterstützung: einmal in Form der Förderung der Selbstverantwortung und Selbstarbeit, dann in Form von Stützangeboten bei tiefer liegenden Bildungsrückständen. Ebenso wird die volle Unterstützung der Familien eingefordert. Die Klassenräte beschließen in den Endsemester-Bewertungskonferenzen die geeigneten Aufholmaßnahmen für die negativ bewerteten Schüler/innen. Diese werden zur Nutzung von (schulinternen oder -externen) Angeboten angehalten.

12. Bewertung in der Zeit des Fernunterrichts

(Auszüge aus dem Beschluss des Lehrer*innenkollegiums Nr. 5 vom 09.02.2021)

Qualitätskriterien für das eigenverantwortliche Arbeiten im Fernunterricht

Ziele

1. Die Fachgruppen legen sowohl für den Präsenz- als auch den Fernunterricht die wesentlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und fächerübergreifenden Verknüpfungen des Curriculums fest und nehmen notwendige Kürzungen vor.
2. Aufgabenstellungen für eigenverantwortliches Arbeiten zielen vor allem auf die Förderung der Autonomie und Verantwortung bei Schüler*innen. Kompetenzorientierte Unterrichtssituationen und Materialien berücksichtigen unterschiedliche Leistungsniveaus und ermöglichen eine mehrschichtige Auseinandersetzung mit den zu erarbeitenden Inhalten.

Gestaltung des alternierenden Unterrichts

1. Der alternierende Unterricht folgt der Logik des „Blended Learnings“. Präsenzunterricht und Fernunterricht bilden eine Einheit und ergänzen sich inhaltlich und didaktisch.

Gestaltung des Fernunterrichts

1. Der Fernunterricht setzt sich aus den folgenden Elementen zusammen:

- a. definierter Videokonferenzplan
- b. Bereitstellen von Materialien, Arbeitsaufträgen, Lernvideos
- c. Zusätzliche Erklärungen, Erläuterungen, Hilfestellungen
- d. Korrektur und Formen des Feedbacks für abgegebene Arbeitsaufträge

Die Lehrpersonen sorgen für eine angemessene didaktische Aufbereitung der Arbeitsaufträge im Fernunterricht. Neben der Arbeit an fachspezifischen Kompetenzen achten sie darauf, im Fernunterricht auch soziale Kompetenzen zu fördern.

2. Videokonferenzen im Fernunterrichtsplan verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen:
 - a. Inputphasen dienen der Vorstellung neuer Lerninhalte und der Erschließung neuer Themen.
 - b. Korrekturbesprechungen helfen, aus Fehlern zu lernen und richtige Lösungsstrategien zu entwickeln.
 - c. Fragestunden ermöglichen Schüler*innen bei Verständnisschwierigkeiten zusätzliche Erklärungen zu erhalten.
 - d. Wechselnde Begleitung von Gruppenarbeit unterstützt Schüler*innen bei der Umsetzung von Projekten und differenzierten Arbeitsaufträgen.
 - e. Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen finden auch im Fernunterricht statt und gewährleisten mehr Zeit für Lernen in Präsenz.
3. Jede Lehrperson sorgt für Ausgewogenheit im Wechsel zwischen den verschiedenen Videokonferenzformaten.
4. Die Schüler*innen nehmen gewissenhaft am Fernunterricht teil.
5. Der Videokonferenzplan kann - sofern es mit dem Präsenzstundenplan vereinbar ist - geblockt werden, um die Fragmentierung des Tagesablaufs zu reduzieren und längere Freiräume für die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen zu gewinnen.
6. Ein Appell am Morgen gibt den Schüler*innen die nötige Struktur für die Gestaltung des Tagesablaufs. Wenn Klassen mit einem Arbeitsauftrag beschäftigt sind oder sich verlässlich am Fernunterricht beteiligen, kann mit Zustimmung des Klassenrates auf den Appell verzichtet werden.
7. Bei der Einberufung zusätzlicher Videokonferenzen halten sich die Lehrpersonen an den Stundenplan der Klasse und vermeiden Überschneidungen mit anderen Fächern.

8. Sich in der Videokonferenz zu „zeigen“, ist Teil einer aktiven Arbeitshaltung. Schüler*innen (beispielsweise eine nach Zufallsprinzip ausgewählte Gruppe) und Lehrpersonen zeigen sich in den Videokonferenzen mit Kamera. Z.B. aktivieren Schüler*innen die Kamera zu Beginn des Unterrichts, wenn sie sich zu Wort melden, Fragen stellen, Antworten geben oder sich Leistungsüberprüfungen stellen. Ausnahmen gelten nur bei nachweislich schlechter Internetverbindung. Die Weigerung, sich nicht zu zeigen, ist mit dem Eintrag einer Abwesenheit verbunden.
9. Die Termine der Videokonferenzen werden vorab im digitalen Register vermerkt.
10. Arbeitsaufträge werden auf der einheitlich festgelegten Lernplattform bereitgestellt.
11. Arbeitsaufträge werden den Schüler*innen im Normalfall zu Wochenbeginn mitgeteilt. Das spätere Bereitstellen von Arbeitsaufträgen erfolgt nach einem festgelegten und regelmäßigen Rhythmus.
12. Auf den Arbeitsaufträgen wird die geschätzte Zeit vermerkt, die für die Bearbeitung nötig ist. Videokonferenzen und Hausarbeiten entsprechen zusammen der Wochenstundenzahl des betreffenden Fachs und überschreiten diese Stundenzahl jedenfalls nicht (bei 5 Wochenstunden entspricht dies 3 Stunden Videokonferenz und 2 Stunden Arbeitsauftrag); von einer „Hausaufgabenlogik“ (Wochenstundenzahl plus zusätzliche Arbeitsaufträge) ist abzusehen; Lehrpersonen planen die für das selbstständige Erarbeiten zusätzlich nötige Lernzeit bewusst ein.
13. Schüler*innen erhalten eine Rückmeldung zu abgegebenen Hausarbeiten bzw. sind jene Hausarbeiten, zu denen eine Rückmeldung folgt, als solche gekennzeichnet. Korrekturen und das Anbieten von Lösungshilfen (z.B. Beispielaufgaben) bieten Schüler*innen die notwendige Selbstkontrolle für den Fernunterricht.

Bewertung

1. Die Schüler*innen werden über Inhalte, Aufgaben und Bewertungskriterien in transparenter Weise informiert. Der Fernunterricht wird gemäß den geltenden Bewertungskriterien bewertet.
2. Prüfungstermine, Hausaufgaben und Abgabetermine werden im digitalen Register festgehalten. Abgabetermine werden im Sinne einer Planbarkeit mit einer für den jeweiligen Auftrag angemessenen Vorlaufzeit festgelegt.
3. Wenn im Präsenzunterricht mehr als 3 schriftliche Leistungsüberprüfungen für die gesamte Klasse pro Woche vorgesehen sind, so erfolgt dies in Absprache mit der Klasse. Der Klassenrat achtet auf eine ausgewogene Verteilung der Termine.
4. Zur Vermeidung einer Überfrachtung des Präsenzunterrichts werden mündliche Leistungsüberprüfungen vorwiegend im Fernunterricht durchgeführt.
5. Jede Lehrperson erhebt Leistungsnachweise sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht.
6. Die Bewertung im Fernunterricht berücksichtigt in besonderer Weise die Fähigkeit, das eigene Lernen zu organisieren sowie die aktive Beteiligung.
7. Bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Fernunterricht greifen Lehrpersonen auch auf alternative Lernformate wie Hausarbeiten, eigene Lernvideos, online-Quiz, Protokolle ... zurück. Formen der Kontrolle, die den Verlauf der Leistungsüberprüfung stören (z.B. akustische Störung durch Einschalten aller Mikrofone u. dgl.) sind zu vermeiden.

13. Die Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer

Themenbereich 1: „Skandale gehören zur Literatur“. (Pfohlmann)			
			Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p>Oliver Pfohlmann: Interview mit Andrea Bartl und Martin Kraus, Autoren des Sachbuches „Skandalautoren“, 2017 (Auszug)</p> <p>Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang</p> <p>Kaiser Wilhelm II: „Rinnstein-Rede“ (Auszug)</p> <p>Arthur Schnitzler: Der Reigen (Auszug: Junger Herr – junge Frau, Junge Frau - Gatte)</p> <p>Frank Wedekind: Frühlings Erwachen</p>	<p>Wesen von Skandalliteratur und Literaturskandalen erfassen Ursachen und Wert von Skandalen erkennen einige wichtige Texte kennen, die als „skandalös“ galten</p> <p>Sprachliche Mittel zur Beschreibung des naturalistischen Stils (Sekundenstil, passive Helden), die Bedeutung der Regieanweisungen und Mittel der Wirklichkeitsdarstellung, Charakteristik der Hauptfiguren, ihre schicksalhafte und milieubedingte Verstrickung und ihr Sprachverhalten, Reaktion der Öffentlichkeit auf das Stück, Ernst Retemeyer: Karikatur Berliner Schaubühne; „Vor Sonnenaufgang“ als Theaterskandal), Merkmale und Folgen eines konsequenten Naturalismus</p> <p>„Der Reigen“ als Beispiele für Einakterzyklen: Inhalt; Schnitzlers psychoanalytische Sichtweise, die sich in der doppelten Sexualmoral der Figuren äußert, Charakterisierung der Figuren, ihrer Beziehung und Gesprächsführung; der „Reigen“ als Theaterskandal Arthur Schnitzler: Ein Skandalliterat? („Lieutenant Gustl“ als Skandaltext, Anatol) Schnitzler als einer der Hauptvertreter der Wiener Moderne: Leben und Werk, Schreibintention, Figuren, Milieu, Beeinflussung durch Sigmund Freud, neue Formen des Erzählens: innerer Monolog, erlebte Rede</p> <p>Hauptmotive des Expressionismus, Merkmale der expressionistischen Sprache und des expressionistischen Dramas (Stationendrama) Charakteristik der Hauptfiguren, Verhältnis der Kinder untereinander, zu ihren Eltern und Lehrern (Schulsatire), Kritik an der Vätergeneration, die Schlusszene und ihre Bedeutung für die Gesamtaussage des Dramas (Einfluss Nietzsches), Textstruktur, szenische und sprachliche Gestaltung (Haupt- und Nebentext), Selbstmord als Thema literarischer Texte um 1900,</p>	<p>Quelle: https://www.tagesspiegel.de/kultur/von-skandalautoren-und-literaturskandalen-skandale-gehoren-zur-literatur/11490990.html (10.04.2021)</p> <p>Lektüre des Ganzwerkes (liegt als Klassensatz in der Schule auf)</p> <p>Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit mit Leitfragen</p> <p>P.A.U.L., S. 272 – 273 (Frage 1,2,3)</p> <p>Gespräche analysieren Frontalunterricht Textbesprechung anhand von Leitfragen</p> <p>Lektüre des Ganzwerkes (liegt als Klassensatz in der Schule auf)</p> <p>Arbeit mit Unterlagen aus der Sekundärliteratur: Pickerodt, Gerhard: Frank Wedekind Frühlings Erwachen. Grundlagen und Gedanken zum Verständnis des Dramas. Frankfurt am Main 1993., Auswertung von Interviews, Leitfragen</p>	<p>ca. 30 Stunden (12 Pr 18 FU)</p>

<p>Dirk Bauer, Alexandra Wölke: Anfänge des literarischen Expressionismus und sein Weg in die Öffentlichkeit – „Neuer Club“ und „Neopathetisches Cabaret“ Jakob van Hoddiss: Weltende Else Lasker – Schüler: Weltende Alfred Lichtenstein: Die Dämmerung Johannes R. Becher: „Oh diese acht Zeilen“ Gottfried Benn: Schöne Jugend Hugo Ball: Gadji Beri Bimba August Stramm: Patrouille</p> <p>Günter Grass: Die Blechtrommel (Auszug)</p> <p>Franz Xaver Kroetz: Stallerhof (Auszug)</p>	<p>Aufklärung früher und heute, „Frühlings Erwachen“ – ein Skandal?</p> <p>Der Expressionismus als literarische Strömung der Provokation Formale, sprachliche, stilistische und inhaltliche Analyse der Texte Motivkreise expressionistischer Lyrik, Entwicklungsstadien des Expressionismus, Besonderheiten im Stil der einzelnen Dichter und Autoren Rezeption der Texte</p> <p>Merkmale, Zentren und Vertreter des Dadaismus Dadaismus als Möglichkeit zur Zeitkritik und eines unkonventionellen Umgangs mit Sprache</p> <p>Grober Überblick über den Inhalt des Romans, gesellschaftliche und politische Aspekte des Romans, Aufgreifen von Tabuthemen, Reaktionen auf den Roman, Einordnung des Romans in die Entwicklung der deutschen Literatur nach 1945</p> <p>Die Schüler*innen ordnen das Stück in die Dramenentwicklung nach 1945 ein und können die Merkmale eines neuen kritischen Volksstückes am Textauszug aufzeigen. Sie erkennen an der der Szene die dargestellte Gesellschaftskritik und die Ausgrenzung eines beeinträchtigten Menschen. Sie wissen, welche Folgen die Lektüre des Textes in der Schule hatte.</p>	<p>beantworten und Diskussion, Rechercharbeit, Schaubild entwerfen, szenische Inszenierung erproben</p> <p>Gedichtinterpretationen verfassen Intertextuelle Bezüge herstellen Textvergleich anhand von Leitfragen</p> <p>Internetrecherche Lehrer-Schüler-Gespräch Vergleich des Romans mit der Verfilmung von Volker Schlöndorf</p> <p>Diskussionsrunde über den Text Partnerarbeit Textverständnis durch Leitfragen Rollenspiel Folgende Lehrmittel wurden in allen Unterrichtseinheiten von der Lehrkraft verwendet: P.A.U.L. D. Oberstufe. hrsg. von Johannes Diekhans und Michael Fuchs. Paderborn 2013. Stichwort Literatur. hrsg. von Gerald Rainer u.a.</p>
--	---	---

		Linz 2009. Killinger, Robert: Literaturkunde. 4. Auflage. Wien 2006. Nürnberger, Helmuth: Geschichte der deutschen Literatur. München, Düsseldorf, Stuttgart 2006.
Erreichte Lernziele: Die Schüler*innen verfügen über einen guten Überblick über die behandelten Inhalte. Einige wissen auch über Details Bescheid.		
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Italienisch, Russisch/Französisch, Latein, Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte, Biologie		

¹ Pr = Präsenzunterricht FU = Fernunterricht

Themenbereich 2: Gegen Gewalt und Krieg			
			Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht
Die Stimmen der deutschsprachigen Autoren und Autorinnen, die gegen Krieg und Gewalt anschreiben, zeichnen sich i.d.R. durch ein Misstrauen gegen politische Phrasen und Ausgrenzungsstrategien aus. Sie beharren auf der Sisyphos-Aufgabe des Erinnerns, der Sprachsuche und des Entwurfs einer anderen Geschichte jenseits der Gewalt. Die Schüler*innen sollten diese Aspekte an den angeführten Texten dieser Einheit erkennen und einen Einblick gewinnen in die Auswirkungen von Krieg und Gewalt. Sie wurden dazu anhalten, über Ursachen und Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen zu reflektieren.			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Georg Trakl: Grodek Bertold Brecht: Erinnerung an die Marie A. Bertold Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils Bertold Brecht: Schlechte Zeiten für Lyrik Bertold Brecht: An die Nachgeborenen (Auszug) Paul Celan: Ein Blatt, baumlos	Stil und Motive bei Trakl, Trakl als Vorbild anderer Dichter (Beyer, Gernhardt), historischer und biographischer Hintergrund des Gedichts Formale, sprachliche, stilistische und inhaltliche Analyse der Texte Produktionsbedingungen der Exilautoren; Themen und Gattungen Leben und Werk von Bert Brecht (Video), Unterscheidung „innere“ und „äußere“ Emigration Die Gedichte von Brecht wurden als Beispiele für Gebrauchslyrik gelesen und um die theoretischen Informationen zur Exilsituation der Autoren anhand eines lyrischen Textes zu veranschaulichen (Blut- und Bodenliteratur im 3. Reich) Variation eines Themas erfassen, Gedichte in ihre Entstehungszeit einordnen,	Interpretation der Gedichte im Unterrichtsgespräch Arbeit am Text gemeinsame Gedichtinterpretation	ca. 25 Stunden (6 Pr 19 FU)

<p>Erich Fried: Gespräch über Bäume Hans Christoph Buch: Was ist geschehen? Bertold Brecht: „Mutter Courage“ (Stück) Bertold Brecht: „Mutter Courage“ (Gedicht) in diesem Zusammenhang: Bertold Brecht: Zitate zu „Mutter Courage“ (1941, 1953) Bertold Brecht: Die Straßenszene als Modell für episches Theater Bertold Brecht: Was ist mit dem epischen Theater gewonnen? Friedrich Dürrenmatt: Modell Scott</p> <p>Theodor W. Adorno: Zitat zur Lyrik nach 1945 Wolfgang Borchert: Zitate zur Trümmerliteratur Günter Eich: Inventur Paul Celan: Todesfuge</p> <p>Heinrich Böll: So ein Rummel</p>	<p>aufklärerische Impulse engagierter Lyrik (politische Lyrik der 60er Jahre)</p> <p>Das epische Theater wurde v.a. im Unterschied zur dramatischen Form gesehen. Die Schüler*innen kennen die epischen Elemente und können sie an dem Stück aufzeigen. Sie kennen den Inhalt des Stückes, wissen über die Entstehung des Stückes, die Absicht des Autors und die dramaturgischen Mittel Bescheid (Aufgabe der Lieder: Das Courage-Lied geht wie der Wagen durch das ganze Stück). Sie können die Figuren charakterisieren und gehen der Frage nach: “ Was lernt die Courage?“ Daraus ergibt sich die Frage: „Mutter Courage - eine Tragödie?“</p> <p>Brechts Glaube an die Veränderbarkeit der Welt, die Rolle des Lesers/Publikums bei Brecht; Brechts Leistungen auf dem Gebiet der Epik, Lyrik, Dramatik, als Theoretiker und Regisseur</p> <p>Vergleich Dramenkonzeption bei Brecht und Dürrenmatt, Dürrenmatts Dramentheorie; Begriff der "Groteske", "Ironie", "Paradoxie" und "Tragikomödie</p> <p>Literaturentwicklungen nach 1945 (Epik, Dramatik, Lyrik)</p> <p>Tendenz zur Verknappung und Verdichtung lyrischen Ausdrucks erfahren (Kahlschlaglyrik)</p> <p>Poesie der Antipoesie und Lakonismus kennenlernen</p> <p>Umgang mit den Begriffen "hermetische Sprache, sprachlose Erfahrung, kühne/absolute Metapher" schulen, Konkretisieren der Begriffe am Textbeispiel</p> <p>Die Schüler*innen zeigen am Text Merkmale einer Kurzgeschichte und darüber sprechen, wie sich die Kurzgeschichte nach 1945 entwickelt hat (Gruppe ´47, Lübeck ´05, Florian Meimberg: Tiny tales; Verdichten statt Erzählen</p> <p>Sie erfassen die Nachwirkungen des Krieges im Spiel der Kinder und kennen die Begriffe „Schreiben von unten her“ und „Bürokratie als Fortsetzung des Krieges“.</p>	<p>Lektüre des Ganzwerkes „Mutter Courage“ (liegt als Klassensatz in der Schule auf) Figurencharakteristik entwerfen, Informationen aus Dokumentationen gewinnen</p> <p>Video: https://www.youtube.com/watch?v=u8jXiMI4kXM (10.04.2021)</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=HKA-CsO35Qo (10.04.2021)</p> <p>Klassengespräch</p> <p>Leitfragen konzipieren</p> <p>Textarbeit mit Hilfe von Leitfragen</p>	
---	---	---	--

<p>Ernst Weiss: Die Ermittlung (Auszug aus Gesang III)</p>	<p>Die Schüler*innen ordnen „Die Ermittlung“ in die Dramenentwicklung nach 1945 ein (die 60er Jahre als Jahrzehnt des Dramas; Weiterentwicklung des dokumentarischen Theaters zum Expertentheater) Sie kennen die Merkmale, Absichten und Ziele des dokumentarischen Theaters und können davon berichten, wie „Die Ermittlung“ entstanden ist. Sie zeigen an den besprochenen Textauszügen Rechtfertigungsmuster von Tätern auf und führen an, wie die Ausgrenzung und Erniedrigung der Opfer weitergeht.</p>	<p>Hintergrundinformationen durch die Lehrkraft</p>
<p>Wolf Biermann: Heimspiel</p>	<p>Textbeispiel, das sich gegen die Verharmlosung der Misere durch Ästhetisierung richtet</p>	<p>Gedichtinterpretation ergänzen</p>
<p>Joseph Zoderer: Wir gingen</p>	<p>Heimat und Fremdsein, das Verhältnis des Ich – Erzählers zum Vater, die Annäherung des Ich – Erzählers an die Vergangenheit, das Verhältnis der Brüder; Einordnung des Textes in die Südtiroler Literatur</p>	<p>In Zusammenarbeit mit „Gesellschaftlicher Bildung“</p>
<p>Daniel Kehlmann: Tyll (Auszug)</p>	<p>Den ersten Eindruck der Hauptfigur beschreiben, Darstellung des Krieges im Vergleich mit „Mutter Courage“, Themenschwerpunkt, Art der Darstellung und Intentionen bei Kehlmann im Vergleich zu Brecht; Kehlmann als einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart (Corona- Gespräche, IT, Gedanken zum Regietheater: Die Lichtprobe – Auszug) Merkmale, Stärken und Schwächen des Regietheaters</p>	<p>Textauszug und Fernsehinterview analysieren und auswerten Video (Auszüge): https://www.spiegel.de/kultur/literatur/daniel-kehlmann-liest-aus-furcht-und-elend-des-virus-a-bf7daea2-4afb-442f-8139-85aa192287b1 (10.04.2021) Neben den oben genannten Unterlagen wurde in dieser Einheit verwendet: Deutschbuch. Texte und Methoden. hrsg. von Kurt Finkenzeller und Bernd Schurf. Cornelsen. Berlin 2010. 50 Klassiker Lyrik. dargest. von Barbara Sichtermann und Joachim Scholl. Gerstenberg. Hildesheim 2004. (wurde auch als Interpretationshilfe für die Deutung</p>

		anderer im Programm aufscheinender Gedichte eingesetzt)	
Erreichte Lernziele: Die Schüler/innen verfügen im Durchschnitt über zufriedenstellende Kenntnisse, was diese Unterrichtseinheit betrifft.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Italienisch, Latein, Kunstgeschichte, Philosophie, Englisch			

Themenbereich 3: Sprache als Schlüssel zur Welt. Und wenn er nicht mehr passt?			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Arno Holz / Johannes Schlaf: Papa Hamlet (Auszug, 1889)	Die Schüler*innen erkennen die Merkmale naturalistischer Prosa und können die Situation und die Darstellungsweise beschreiben.	Frontalunterricht	ca. 20 Stunden (12 Pr 8 FU)
Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (Auszug; P.A.U.L., S. 283 - 284)	Die Schüler*innen beschreiben die Themenfelder, die Konsequenzen, den Aufbau und die sprachliche Ausführung des Textes; Vergleich mit „Ein Brief“ (Hofmannsthal); Schreiben als Ende des reflektierenden Ichs	P.A.U.L., S. 284; Fragen 1 - 4	
Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so	Formale, sprachliche, stilistische und inhaltliche Analyse des Gedichts, Konsequenzen eines gedankenlosen Umgangs mit Sprache, Leben, Werk und Schreibintentionen von Rainer Maria Rilke		
Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief	Spracheigenarten und Selbstverständnis der Jahrhundertwende; Sprachskepsis und ihre Folgen ausmachen, Aufbau, sprachliche Ausführung und Botschaft des Textes		
Ödön von Horvath: Gebrauchsanweisung	Sprache als Spiegel einer Gesellschaftsschicht, Analyse dramatischer Texte, Kenntnis wichtiger dramentheoretischer Konzeptionen Gesellschaftskritik erkennen und versprachlichen verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation als Sprachgestus		

<p>Eugen Gomringer: Wind Eugen Gomringer: schweigen</p> <p>Günter Eich: Ende eines Sommers Gottfried Benn: Ein Wort</p> <p>Peter Handke: Kaspar (Auszug)</p> <p>Marcel Beyer: Verklirrter Herbst</p> <p>Gabriele Wohmann: Januar</p>	<p>Neubeginn lyrischen Sprechens nach 1945; die 50er Jahre als Jahrzehnt der Lyrik (konkrete Poesie) "Dichten von der Sprache her" im Gegensatz zum "Dichten von der Wirklichkeit her", Sprache als Material</p> <p>Realismus mit magischen Zügen; Sprache der Natur sich der Faszination und Wirkung von Sprache bewusst sein</p> <p>Bei "Kaspar" geht es um das Thema "Sprechfolterung" und "Sprachreflexion"; Begriff "Sprachspiel" im Sinne Wittgensteins und "Wortspiel" bei Handke</p> <p>Kling: „Er [= Beyer] macht gerne mit Sprache rum.“</p> <p>Gute Vorsätze, die leere Worte bleiben; Verdichten statt Erzählen</p>		
<p>Erreichte Lernziele: Die Schüler*innen haben sich in zufriedenstellender Weise mit den Inhalten dieser Unterrichtseinheit beschäftigt.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Italienisch, Russisch/Französisch, Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte, Physik</p>			

Themenbereich 4: „ Städte als Impulsmaterial “			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p><u>Stadtgedichte des Expressionismus:</u></p> <p>Paul Boldt: Auf der Terrasse des Cafe´ Josty (Burkia, Gschleier- Gruber, Nitz, Oberhollenzer, Sader)</p> <p>Georg Heym: Der Gott der Stadt (Brunner, Dejaco, Holzknecht, Morocutti, Steier)</p> <p>Alfred Wolfenstein: Städter (Dorfmann, Gruber, Kerschbaumer, Mitterutzner, Plaickner, Oberegger, Reider, Sandri, Sadiviski, Thielemann. Schmidhammer, Zwirger)</p> <p><u>WIEN:</u> Luzia Schünemann, Dirk Bauer: Literarische Moderne um 1900</p> <p>Hugo von Hofmannsthal: Der Tor und der Tod</p> <p>Hugo von Hofmannsthal: Gabriele d´Annunzio (Auszug)</p>	<p>Die Schüler*innen können an einem Gedicht aufzeigen, wie die Stadt im Expressionismus gesehen wurde. Sie erklären das Gedicht sprachlich, formal und stilistisch.</p> <p>Stilpluralismus der Wiener Moderne: Merkmale und Vertreter der einzelnen Strömungen (Impressionismus, Symbolismus, Ästhetizismus, Fin de siecle, Ästhetizismus, Dekadenzliteratur); Probleme beim Etikettieren der Zeit, Kaffeehausliteratur</p> <p>Leben, Werk und Schreibintentionen von Hugo von Hofmannsthal Bei Hofmannsthal wird auf sein ambivalentes Lebensgefühl, das Todesmotiv und die Idee des Welttheaters eingegangen. Bei "Der Tor und der Tod" betrachteten die Schüler*innen den Aufbau, die sprachliche Gestaltung und das Allegorische des Werkes und ordnen es in seine Entstehungszeit ein. Wie sieht Hofmannsthal seine Zeit?</p>	<p>Einzelarbeit an je einem Gedicht</p> <p>Lektüre des Ganzwerkes (liegt in der Schule als Klassensatz auf)</p> <p>Frontalunterricht, Besprechung des Textes in Arbeitsgruppen, Textarbeit mit Hilfe von Leitfragen</p>	<p>ca. 20 Stunden (8 Pr 12 FU)</p>

<p>Hugo von Hofmannsthal: Weltgeheimnis</p> <p><u>PARIS:</u> Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (Auszug; P.A.U.L, S. 287) Rainer Maria Rilke: Der Panther</p> <p>Robert Seethaler: Der letzte Satz (Auszug, 2020)</p> <p>Patrick Süßkind: Das Parfüm</p> <p><u>BERLIN:</u> Erich Kästner: Karriere Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen</p> <p><u>PRAG:</u> Franz Kafka: Brief an die Schwester Ottila (Auszug) Franz Kafka: Brief an den Vater (Auszug) Franz Kafka: Die Brücke Franz Kafka: Auf der Galerie Franz Kafka: Gibs auf</p>	<p>Formale, sprachliche, stilistische und inhaltliche Analyse des Gedichts</p> <p>Merkmale der Romans, Brigges Wahrnehmung der Stadt; das „neue Sehen“</p> <p>Aussage, Deutung des Gedichtes; das „Dinggedicht“ bei Rilke; Rilke und sein Dichterverständnis</p> <p>Rilke und Rodin, Rodin und Mahler; das Sehen des Künstlers, Darstellung einer historischen Persönlichkeit in der Literatur</p> <p>Beschreibung der Stadt Paris im Vergleich mit der Schilderung in „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“, „Das Parfüm“ als Pastiche- Roman: die Thematik, die Handlung in Kürze, die sprachliche und literarische Form, die Entstehungszeit, der Text in seiner Zeit (Postmoderne), Interpretation einzelner Aspekte, Intertextualität</p> <p>Merkmale, Tendenzen und Vertreter der Neuen Sachlichkeit</p> <p>Leben, Werk und Schreibabsichten Franz Kafkas, die Besonderheit kafkaesker Texte, Deutungsmöglichkeiten, Kafkas Verhältnis zum Expressionismus</p> <p>Die Schüler*innen sollten über die behandelten Texte sprechen und Deutungsansätze aufzeigen können. Politzer, Heinz: Eine Parabel Kafkas – Versuch einer Interpretation</p>	<p>P.A.U.L., S. 291; Fragen 1 - 5</p> <p>Vergleich: Rodin , Diskussion</p> <p>Lehrer- Schüler - Gespräch Arbeit mit Primär- und Sekundärliteratur</p> <p>Besprechung der Texte P.A.U.L., S. 341; Fragen 1 - 5</p> <p>Erprobung von Interpretationsansätzen</p>	
--	---	--	--

<p><u>MOSKAU:</u> Durs Grünbein: Eine Gepardin im Moskauer Zoo</p> <p><u>ANDERSWO</u> im Süden: Peter Bichsel: San Salvador</p> <p>Wolf Wondratschek: In den Autos</p>	<p>Tendenzen im lyrischen Schaffen der Gegenwart, Themen, Sprache und Stil des Gedichts</p> <p>fehlende/einseitige Kommunikation</p> <p>die Entdeckung der Individualität in den 70er Jahren (neue Subjektivität)</p>	<p>Stichwort Literatur. hrsg. von Gerald Rainer u.a. Linz 2009</p>	
<p>Erreichte Lernziele: Die Schüler*innen beherrschen die Inhalte nicht in allen Details, verfügen aber über einen zufriedenstellenden Überblick.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Englisch, Französisch/ Russisch, Italienisch, Kunstgeschichte, Naturkunde</p>			

Themenbereich 5: Texte im Vergleich			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Rainer Maria Rilke: Herbst Georg Trakl: Verfall Georg Trakl: Verklärter Herbst Marcel Beyer: Verklärter Herbst Rainer Maria Rilke: Im Winter Robert Gernhardt: Im Trakl-Ton Rainer Maria Rilke: Der Panther Durs Grünbein: Eine Gepardin im Moskauer Zoo August Stramm: Sturmangriff Richard Huelsenbeck: <i>Capriccio</i>	Formale, sprachliche, stilistische und inhaltliche Analyse der Texte; Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzeigen, Texte in einen literarischen Kontext einordnen Neben den angeführten Texten fallen auch „Weltende“ von Jakob van Hoddis und Else Lasker-Schüler, Bertold Brechts „An die Nachgeborenen (Auszug)“, Paul Celans „Ein Blatt, baumlos“, Erich Frieds „Gespräch über Bäume“ und Hans Christoph Buchs „Was ist geschehen?“ in diese Einheit. Auch bietet sich ein Vergleich zwischen den Aussagen des Malte Laurids Brigge (Rilke) über das Schreiben und denen des Lord Chandos („Ein Brief“, Hofmannsthal) an.	Schaubilder entwerfen Tabellen erstellen	ca. 10 Stunden (2 Pr 8 FU)
Erreichte Lernziele: Die Schüler*innen beherrschen die Inhalte nicht in allen Details, verfügen aber über einen ausreichenden Überblick.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Italienisch, Englisch, Französisch/Russisch, Latein, Naturkunde			

Die in obiger Bilanz nicht berücksichtigte Unterrichtszeit wurde für die Schreibberatung, Behandlung weiterer ergänzender Themen, für Lernkontrollen und Bewertung, für Besprechungen zur Abschlussprüfung und zur Wiederholung und Vertiefung verwendet.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Es war der Lehrkraft ein Anliegen, trotz des Wechselunterrichts Ordnung und Struktur in das Unterrichtsgeschehen zu bringen und die beiden Unterrichtsformen aufeinander abzustimmen.

Im Präsenzunterricht arbeiteten die Schüler*innen öfters in Partner- und Gruppenarbeiten. Im Fernunterricht wurden die Aufgaben meist so gestellt, dass sie einzeln bewältigt werden konnten. Die Schüler*innen erhielten am Montag Arbeitsaufträge, die sie im Laufe der Woche erledigen sollten. Die Arbeitsaufträge beinhalteten Schreibaufträge, Recherchetätigkeiten, eigenständige Beschäftigung mit Texten oder Lernvideos und die Vorbereitung kurzer Präsentationen. In den Videostunden (Dienstag in der 6. Unterrichtsstunde und Mittwoch in der ersten Unterrichtsstunde) wurden die Lösungen vorgestellt, besprochen und

diskutiert. Ab und zu kontrollierten die Schüler*innen ihre Lösungen auch anhand eines Lösungsblattes. Einige schriftliche Arbeiten wurden von der Lehrkraft verbessert und bewertet.

Manchmal erhielt die Klasse auch kurze Arbeitsaufträge, die sie in einer Videolektion ausführten. Die Ergebnisse der Schüler*innen wurden am Ende der Stunde besprochen. Auch im Distanzunterricht beteiligte sich ein Großteil der Schüler*innen aktiv an Unterrichtsgesprächen und Diskussionen.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Als Lernzielkontrolle dienten regelmäßige mündliche Prüfungen. Dabei wurden ausgehend von Impulsmaterial (I. Semester) oder einem behandelten Text (II. Semester) Stoffkenntnis, die Fähigkeit zur Argumentation und eine angemessene Ausdrucksweise verlangt. Im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplans wurde auf den korrekten Gebrauch der deutschen Hochsprache Wert gelegt. Wichtig für die Semesterbewertung waren auch die Mitarbeit im Unterricht und der konstante Einsatz für das Fach.

In Testarbeiten mussten die Schüler*innen ihr Wissen unter Beweis stellen, aber auch zeigen, dass sie Zusammenhänge herstellen können und über einen Überblick verfügen.

Als Bewertungsgrundlagen für die schriftliche Note dienten zwei Schularbeiten pro Semester. Inhalt, Auseinandersetzung mit dem Thema, Gliederung und Gedankenführung, Sprachrichtigkeit und Sprachkompetenz wurden dabei gleichermaßen bewertet. Die Themen, die bei schriftlichen Arbeiten zur Auswahl standen, entsprachen den Textformen der ursprünglich vorgesehenen Abschlussprüfung. Die letzte Schularbeit diente der Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch.

Mündliche und schriftliche Prüfungen fanden sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht statt.

Brixen, am 27.04.2021

Die Fachlehrerin



Die Schülervertreter*innen

Das Programm aus Deutsch wurde am 27.04.2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: **U.D. Incontro con un'opera – "Eva dorme" di Francesca Melandri**

Il romanzo è ambientato in Sudtirolo tra la Prima Guerra Mondiale e il 1992 e racconta la storia di Eva Huber e della sua famiglia. Le vicissitudini personali della protagonista e dei suoi familiari si intrecciano ai drammatici avvenimenti che hanno caratterizzato la storia di questa terra passando attraverso l'italianizzazione forzata in epoca fascista, per arrivare agli anni del terrorismo e quasi ai giorni nostri.

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Lettura integrale del romanzo Riferimenti storici: Il trattato di Saint Germain La fascistizzazione del paese Le opzioni La Seconda guerra Mondiale Castel Firmiano e il Los von Rom La notte dei fuochi I fatti di Montassilone Gli attentati terroristici in Italia	Individuare i livelli che caratterizzano i testi letterari: informativo (l'opera come veicolo di conoscenze), immaginario (letteratura come sperimentazione di realtà possibili) ed estetico (capacità di godere degli aspetti formali del testo) comprendere analiticamente il testo comprendere il lessico sconosciuto desumendolo dal contesto confrontare fatti realmente avvenuti con la trasposizione romanzata degli stessi	Lezione frontale introduttiva per la contestualizzazione storico- culturale Lettura in classe ad alta voce con chiarificazione da parte dell'insegnante e lettura individuale a casa Libera discussione in classe volta a riconoscere i temi e il messaggio umano di quanto letto Lavoro in classe su materiali caricati su classroom o con fotocopie Riassunto orale/scritto Ricostruzione dell'albero genealogico della famiglia di Eva Ricostruzione degli avvenimenti storici che compaiono nel romanzo (elaborazione con presentazioni google di una linea del tempo) Domande orali/scritte sul libro	25h
Obiettivi: ragionare, attraverso la lettura del romanzo e le vicissitudini storiche in esso raccontate, sul delicato equilibrio sociale e politico raggiunto in Alto Adige.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: storia, tedesco.			

Themenbereich 2: **U.D. ritratto d'autore - Luigi Pirandello**

Luigi Pirandello rappresenta una pietra miliare non solo nella storia della letteratura italiana, ma anche nello sviluppo del genere teatrale del Novecento. Lo scrittore si colloca inoltre nel panorama letterario internazionale col riconoscimento del Premio Nobel per la Letteratura. Il presente modulo si propone di fornire un quadro, seppur ridotto, dell'opera di questo grande autore attraverso la lettura di alcuni estratti delle sue opere e la visione di alcuni drammi teatrali.

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Dal libro di testo, sezione 3, modulo 20, Luigi Pirandello -La vita, le opere, il teatro	Cogliere la formazione culturale e la visione del mondo dell'autore Riconoscere le persistenze ideologiche e tematiche nella	Brainstorming per l'attivazione delle preconcoscenze Lezione frontale introduttiva sull'autore Lettura in classe/individuale dei testi ad alta voce e spiegazione	15h

<p>- Mappa concettuale Il contesto storico-culturale - Il pensiero e la poetica - Comico come avvertimento del contrario, umorismo come sentimento del contrario (dal Saggio sull'umorismo) - Il contrasto vita-forma - Visione di "Così è se vi pare" - <i>Il fu Mattia Pascal</i>: trama, poetica, tecniche narrative - Lettura dell'estratto: <i>Premessa</i> - Lettura delle novelle: <i>Tu ridi</i> <i>La carriola</i> - Visione del video: <i>La patente</i> - Aspetti generali tattati La condizione esistenziale vista come trappola, la crisi di identità, il relativismo conoscitivo, la pazzia come liberazione, il contrasto tra apparenza e realtà, lo sdoppiamento dell'individuo, la maschera imposta dall'ambiente, l'incomunicabilità, i personaggi grotteschi al limite della follia e del paradosso, l'importanza del caso, l'umorismo doloroso e amaro.</p>	<p>complessità dell'opera Saper attualizzare la lettura dell'opera Comprendere e analizzare i testi narrativi e teatrali dell'autore Cogliere le differenze tra eroe romantico ed antieroe decadente Cogliere le differenze tra alcune novelle e la loro trasposizione teatrale/cinematografica</p>	<p>dei termini più difficili Visione in classe del dramma teatrale "Così è se vi pare" Visione individuale de "La patente" e domande sul film Domande degli studenti/spiegazioni insegnante Test di controllo dei contenuti appresi Interpretazione, valutazione individuale e confronto collettivo</p>	
<p>Erreichte Lernziele: conoscere la biografia di Pirandello, le opere principali e le varie fasi della sua poetica, saper attualizzare il messaggio dell'autore.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: tedesco, filosofia.</p>			

Themenbereich 3: **U.D. storico-culturale - Come si viveva in Italia ai tempi del fascismo**

Con questo percorso di approfondimento si intende fornire agli studenti un quadro della vita degli italiani negli anni in cui si è affermato il Fascismo in Italia. L'unità si articola attraverso lo studio delle principali tappe che hanno portato all'affermazione del fascismo, la lettura di estratti sulle direttive di stampa e sull'uso della lingua italiana sotto il regime, la navigazione in Internet, l'elaborazione individuale di materiale tratto dalla rivista Focus Storia per la presentazione di un PPT di approfondimento su un argomento a scelta. (si veda sotto il percorso la tabella con gli argomenti e i relatori)

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Breve storia del fascismo (PDF) Italia povera e divisa Mussolini prende il potere Vent'anni di dittatura - Direttive governative e altri documenti in materia di lingua di AA.VV. La matrice ideologica e la concezione nazionalistica e autarchica della cultura e del linguaggio - Le direttive della stampa di AAVV Il controllo censorio, il mito del duce, la propaganda fascista - Articoli tratti dalla rivista Focus e da internet per la ricerca individuale 	<p>Comprendere l'importanza dei documenti storici come testimonianza del passato per non dimenticare</p> <p>Cogliere le analogie/differenze del regime fascista tra Sudtirolo e resto d'Italia</p> <p>Usare in modo mirato gli strumenti di consultazione</p> <p>Esporre e commentare testi con argomentazioni e interpretazioni personali</p> <p>Fare una presentazione PPT</p>	<p>Brainstorming per l'attivazione delle preconoscenze</p> <p>Lezione frontale introduttiva per la contestualizzazione storico-culturale</p> <p>Studio individuale per appropriarsi di informazioni essenziali relative al periodo in questione</p> <p>Ricerca individuale/in coppia attraverso vari canali di informazione finalizzata alla presentazione alla classe dei lavori in PPT</p> <p>Elaborazione di un PPT e riflessione sui contenuti presentati (v. tabella sotto con gli argomenti oggetto della ricerca)</p> <p>Valutazione collettiva delle esposizioni</p>	15h

Erreichte Lernziele: ampliare e approfondire le proprie conoscenze sull'epoca fascista in Italia

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: tedesco, storia, storia dell'arte.

ARGOMENTO	RELATRICE/RELATORE
ALIMENTAZIONE E SALUTE	Steier- Dejaco
PROPAGANDA	Raider - Zwerger
ARTE E ARCHITETTURA	Schmidbauer - Burkia
MODA	Sandri - Sadvski
TEMPO LIBERO	Holz knecht – Gschleier-Gruber
SPORT	Thielemann - Sader
CINEMA	Miterutzner - Dorfmann
INTELLETTUALI E REGIME	Oberhollenzer - Morocutti
LEGGI RAZZIALI E PERSECUZIONI	Oberegger - Kerschbaumer
SCUOLA	Brunner - Plaickner
COLONIE	Nitz - Gruber

Themenbereich 4: **U.D. tematica – La mafia**

Partendo dalle origini storiche, culturali e geografiche del fenomeno, il percorso si è sviluppato attraverso la visione di slide, lettura di testi e riflessioni condotte in classe che hanno mostrato agli studenti e alle studentesse come il fenomeno "mafia" sia un fenomeno globale e con traffici illeciti ramificati in tutto il mondo.

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Origini e struttura della mafia siciliana (PPT) - Le organizzazioni criminali in Italia e all'estero e i loro campi di interesse - Stato e lotta alla criminalità: Falcone e Borsellino (cenni) - Film "Una vita tranquilla" - R. Saviano, cenni biografici - Estratti da Gomorra, di R. Saviano - Donne - Il porto 	<ul style="list-style-type: none"> - comprendere cosa si intende con il termine mafia - sviluppare il senso critico per scoprire di conseguenza i percorsi nascosti dell'illegalità - analizzare il fenomeno della criminalità organizzata - saper distinguere tra le varie organizzazioni criminali in Italia - Promuovere senso civico 	<ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming per l'attivazione delle preconoscenze - Breve lezione frontale di sintesi introduttiva - Domande/risposte orali e scritte; esercizio vero falso/test sul lessico - Visione di un film - In coppia lavoro di ricerca su eroi di mafia e/o personalità mafiose per presentazione PPT 	10h
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: educazione alla cittadinanza			

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Nell'ambito della produzione scritta i compiti in classe sono stati improntati al modello proposto per la nuova prova scritta di italiano all'esame di stato. Sono state inoltre somministrate prove di ascolto e comprensione scritta.

L'apprendimento dei contenuti grammaticali è stato verificato attraverso il loro corretto utilizzo in elaborati prodotti dagli alunni (prove libere: temi di vario genere, questionari, interpretazione e commento a testi, ecc.).

Il possesso delle competenze linguistiche e comunicative e la conoscenza dei contenuti sono stati verificati attraverso interrogazioni orali e/o presentazioni e relazioni. Nel corso delle interrogazioni si è cercato di sviluppare negli alunni la capacità di autocorrezione ed autovalutazione.

3.1 Criteri di valutazione (depositati nel dettaglio presso la segreteria dell'istituto)

I criteri di valutazione sia delle prove scritte, sia di quelle orali, hanno privilegiato gli aspetti comunicativi della lingua e rispettato i criteri stabiliti dal gruppo di materia, valutando i seguenti aspetti

Prove scritte

Competenze linguistico-grammaticali:

- correttezza morfosintattica ed ortografica;

- proprietà di linguaggio;
- autonomia linguistica;
- punteggiatura.

Competenze relative alla comprensione ed alla conoscenza dei contenuti:

- capacità di comprendere i testi proposti;
- completezza dell'elaborato;
- capacità di sintesi;
- coerenza e coesione del testo;
- ricchezza ideativa.

Prove orali

Competenze linguistico-grammaticali:

- correttezza linguistica;
- fluidità dell'espressione;
- autonomia linguistica;
- *Competenze relative alla comprensione ed alla conoscenza dei contenuti:*
- analisi e sintesi dei contenuti;
- approfondimenti;
- apporti personali.

Competenza ideativa:

- collegamento tra contenuti;
- capacità logico-argomentative;
- aderenza alle domande.

Prove di ascolto

comprensione globale e analitica di testi orali di media lunghezza e complessità;
individuazione del punto di vista del parlante.

Prove di lettura

Comprensione globale di vari tipi di testi scritti;
Comprensione del significato del messaggio nei suoi tratti fondamentali.

Si è tenuto inoltre conto dell'impegno e della collaborazione manifestati dalle alunne e dagli alunni. A tale proposito hanno costituito elemento di valutazione:

- regolarità nello studio;
- puntualità nella consegna dei compiti;
- ordine negli elaborati e nei lavori presentati;
- regolarità nel portare con sé i materiali didattici;

Fach:
Italiano

Lehrkraft: prof.ssa
Maria Antonietta
Zara

Klasse
Schuljahr 2020/2021

- partecipazione attiva e critica alle lezioni;
- utilizzo della lingua italiana nelle attività didattiche;
- correttezza nei rapporti con i compagni e l'insegnante.

Brixen, am 27 aprile 2021

Der/die Fachlehrer/in

Prof.ssa Maria Antonietta Zara

Themenbereich 1: <i>To Kill a Mockingbird</i> by Harper Lee (summer reader)			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - author's biography - summary of the plot - most important themes - famous quotations - lessons to learn from the novel - historical background: the Roaring 20s, the US in the 30s, life in the Southern States, the Great Depression and its aftermaths, the New Deal, segregation, F. D. Roosevelt 	<ul style="list-style-type: none"> - know author's biography to the novel - embed a piece of literature into its socio-cultural context - recognize themes of a novel and relate to them in a broader sense: the coexistence of good and evil, prejudice and racism, courage - put important quotations from the book into context - lessons to learn: you never really understand a person until you climb into his skin and walk around in it; It's a sin to kill a mockingbird; Keep fighting even if you know you lose; The world is very unfair 	<ul style="list-style-type: none"> - video summary - teacher's talk - group work (presentations): historical background - creative approach 	Präsenzunterricht September/Oktober
Erreichte Lernziele: The students have gained insight into the living conditions in the southern states of the US at a time when segregation was in full swing albeit slavery had been abolished; they have analyzed the various characters of the book and can relate to their perspectives, to their life experiences; they are able to talk about racism and prejudice drawing on a variety of class discussions and input they have been given; they have a clear understanding of the times the novel is set in and how the historical background has evolved			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte; black life in the US, US elections			

Themenbereich 2: Black life in the US			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - US history from 1492 to 1861 - triangle trade - Life as a slave - the Underground Railway - the Civil War - segregation - Billie Holiday <i>Strange Fruit</i> - short story by Kate Chopin <i>Desirée's Baby</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - students learn basic milestones of US history from the Declaration of Independence to the end of the Civil War - they understand why and how black people from Africa were enslaved - they understand the extreme living conditions slaves were exposed to - they know some of the main representatives of the times: George Washington, Abraham Lincoln, Harriet Tubman, Jefferson Davis - can explain key concepts: Manifest Destiny, Bill of Rights, tight and loose packing, Union, Confederation, Emancipation Proclamation, sharecroppers, segregation, Reconstruction, Jim Crow Laws, Ku Klux Klan, lynching, literacy test, poll tax, 'separate but equal' - a song and/or poem about lynching – figurative language used to expose hardly bearable crimes against black people - a short story to understand the hierarchy in the Southern society and the general mindset of the people - setting and themes of the story - the importance of colour and origin in the story - characterisation of Armand and Desirée - analysis of the gradual change in the atmosphere - the twist in the end – how are the readers' expectations guided? - Armand's relationship with his slaves 	<ul style="list-style-type: none"> - individual work - group work - individual reading - comprehension questions - creative tasks - listen to a song - watch video clips - interpret poems - write a letter as a human rights advisor - listen to a TED-talk - note taking 	Fernunterricht Dezember – Präsenzunterricht Jänner

<ul style="list-style-type: none"> - essay by Brent Staples <i>Black Men and Public Space</i> - The Civil Rights Movement - 2 poems: <i>I, too, sing America</i> (Langston Hughes) - <i>Incident</i> (Countee Cullen) - I have a dream - Martin Luther King vs Malcolm X - The Declaration of Human Rights - TED-talk: Modern slavery hidden in plain sight by Kate Garbers 	<ul style="list-style-type: none"> - step into another person’s skin developing strategies to cope with difficult situations - understand how human behaviour based on prejudice can affect individual lives and have repercussions on a much wider scale - students get to know key facts about the Civil Right Movement, they learn about violence against blacks and how they start to face and challenge it: the Freedom Riders, Ruby Bridges, The Harlem Renaissance - understanding main message of the poems hopeful or negative atmosphere? - content and main message of the speech, historical circumstances and repercussions - compare and contrast Martin Luther King and Malcolm X: childhood, education, religion; views on whites and blacks, on violence - rough outline of historical development of the DHR the role of Eleanor Roosevelt - impact and limits of Human Rights - students understand that slavery is still an imminent problem in the world - they can talk about its reasons and implications, using keywords: bondage, atrocities, traffickers, abuse, perpetual cycle of debt 		
---	--	--	--

Erreichte Lernziele: Students have gained an insight into the history of the African—American population and know the main historical dates as well as the key stages of the history of the blacks’ road to equality. They are able to link the texts with their historical background and can talk about the situations of the black people in the US today. They are aware of the fact that even though slavery is officially abolished, there are more people than ever who are enslaved.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie

Themenbereich 3: War and Peace			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - book pg. 54/55 War and peace - book pg. 56 A War of Words - poem by Wilfred Owen Dulce et decorum est - poem by Jessie Pope War Girls - short story by Ernest Hemingway The Old Man at the Bridge - short story by Mark Twain The War Prayer - book pg. 109 presenting history: World War II and its repercussions on women, social welfare, state interventions 	<ul style="list-style-type: none"> - get to know idiomatic language to do with war - reflect about the difference between positive and negative peace - understand what Peace Studies are and why they are relevant - read and compare two poems - how does writing poetry relate to war? - an ordinary event turned into a short story – understand the literary value of it - read between the lines 	<ul style="list-style-type: none"> - group work - individual work - teacher’s talk - jigsaw activity - listen to a presentation 	Fernunterricht November
<p>Erreichte Lernziele: Students understand that war not only penetrates our lives but also our language, this again being one of the means of coming to term with its repercussions: poetry as a way to deal with horrible experiences. Students also become aware of how war affects people’s lives not only at the very moment of being waged but also in the long-term.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Big Brother is watching you; Geschichte, Deutsch</p>			

Themenbereich 5: US elections			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - The way to the White House - Electoral system in the US - Storm on the Capitol - presidential inauguration - Amanda Gorman as the youngest inaugural poet ever - <i>The Hill We Climb</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - know the various stages it takes for a person to become president of the US: primaries, caucuses, nomination, electoral campaign, general elections; the Electoral College; mail-in voting; controversies going on over the election results - know the events and facts that led to the storm on the Capitol - explain the symbolic meaning of Amanda Gorman acting as inaugural poet: in terms of gender, skin colour, age - analyse and interpret the poem 	<ul style="list-style-type: none"> - jigsaw group work - teacher's talk - student's presentation - video: poem delivered by A. Gorman - class reading, individual reading - Hot seat activity 	Präsenzunterricht September/Oktober/Jänner
Erreichte Lernziele: students gain knowledge of the procedure it takes for people to be elected president, they gain insight into the electoral system of the US, especially the indirect voting system based on the electoral college; they can relate current affairs to what has happened in recent history; they can read and understand a demanding piece of poetry, grasp its message and relate it to their own experiences			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Deutsch; Black life in the US, US history			

Themenbereich 6: The world since 1945			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - What makes a good presentation? - Individual topics 	<ul style="list-style-type: none"> - analyse a presentation and define basic requirements for a good presentation; apply those in their own presentations - Students do research about historical milestones of the last 70 years; they become experts on one topic and present it to their classmates in a way to broaden their horizons while at the same time, as a class, students get a good overview of how events are linked to each other, how one event triggers others 	listening to an online presentation students' presentations (online)	Fernunterricht Februar
Erreichte Lernziele: by becoming an expert on one topic and presenting their findings to the class, students create and get an overview of how our world has developed in the last seven decades			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte; US history, black life in the US			

Themenbereich 7: Big Brother is watching you			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - utopia vs dystopia - Thomas More - George Orwell – historical background and biography - read extract from 1984 - main concepts in 1984 - TED talk: Glenn Greenwald on 'Why privacy matters' 	<ul style="list-style-type: none"> - understand the difference between utopias and dystopias - explain how the concept of utopia has been developed in the first place - be able to explain why dystopias are more relevant in literature - explain why Orwell wrote 1984 in the first place - explain key concepts in the novel: the three party slogans, Newspeak, Doublethink, Thoughtcrime, Room 101, Big Brother is watching you, telescreens, memory hole - explain the relevance of the novel for our times - analyse similarities between society in 1984 and ours - develop a critical perspective on the internet and the way it is used in our society - the panopticon: what happens to people if they know they can be watched at any given time 	<ul style="list-style-type: none"> - Group work - individual reading (extract) - comprehension questions - teacher's talk - watching a TED talk - class talk 	Fernunterricht März Präsenzunterricht April
Erreichte Lernziele: students are aware of the various forms societies can be organized in; they know certain historical events in the 20 th century that have led to the writing of one of the most influential novels of the last century; they can apply what has been outlined in the novel to our current lives and society; they have become aware of the dangers permanent surveillance poses on us and have developed a critical approach to the importance of protecting our privacy			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: War and Peace; Geschichte, Philosophie, Deutsch			

Themenbereich 8: Fracking			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - What is fracking? How does it work? What are its implications for humans and environment? 	<ul style="list-style-type: none"> - retrieve scientific information from a video - gain information from infographics - understand the harmful consequences of fracking for our environment - can explain the different level of danger deriving from methane and carbon dioxide emissions - know specific terminology to explain the procedure and its implications on planet Earth: drilling, aquifer, fractures, fissures, injections, separating layer, well, shale 	<ul style="list-style-type: none"> - watching a video - taking notes - reading infographics - giving an impromptu-speech - write a letter to the editor 	Präsenz- und Fernunterricht April / Mai
Erreichte Lernziele: Students are aware of the hazards due to fracking and the exploitation of resources; they can explain the procedure, put it into the wider context of climate change and conservation and know about alternative sustainable energy sources.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Biologie			

Themenbereich 9: Culture clash			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - a short story 'A family supper' by Kazuo Ishiguro - When East meets West – an infographic portrait by Yang Liu - compensation culture (book pg 144) 	<ul style="list-style-type: none"> - make predictions - read between the lines - inner and outer characterization of characters - write background or continuation of a story - compare different cultures - describe and analyse a piece of art - reflect upon society's tendency to request compensation - be able to take a stand on the issue 	<ul style="list-style-type: none"> - reading a short story - doing research - role play or scenic reading - debate 	Präsenzunterricht Mai
Erreichte Lernziele: Students are aware of different approaches to various aspects of life people from different societies may have. They are able to relate a short story they have read to their own lives, analyse the characters and understand the reasons for the various forms of behavior.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Russisch, Philosophie			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:
Siehe Bewertungskriterien der Fachgruppe (Indikatoren im Fachcurriculum für die 5. Klasse des Sprachengymnasiums).

Verwendetes Lehrbuch: *Hugh Dellar, Andrew Walkley: **Outcomes Advanced***, National Geographic Learning

Brixen, am 23.04.2021

Die Fachlehrerin

Barbara Pichler

Die Schülervorteuerinnen

Sarah Morocutti

Verena Plaickner

Das Programm aus Englisch wurde am 27.04.2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Stoffverteilungsplan: LATEIN

NB: Die mit * markierten Lernziele und Methoden ziehen sich durch den gesamten Lateinunterricht und sind daher für jeden Themenbereich nur einmal angeführt.

Themenbereich 1: Philosophie und Lebenshilfe			
Inhalte	Lernziele Die Schüler/innen:	Methodische Hinweise	Zeit
Kulturgeschichte <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Philosophie für die heutige Zeit • Cicero und Seneca: Leben und philosophische Werke • Philosophenschulen im Überblick: Stoizismus, Epikureismus 	<ul style="list-style-type: none"> • wissen über die Biografie und das philosophische Werk Ciceros und Senecas überblicksmäßig Bescheid • kennen die grundlegenden Unterschiede in Bezug auf das höchste Lebensziel (summum bonum) 	<ul style="list-style-type: none"> • Artikel aus P.M. • Diskussion • Überblickskopien 	ca. 20 h
Definition der Philosophie Isidor: Origines (2,24,1 und 3-7) <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und Interpretationsfragen • Die Vorsokratiker – Begründer der europäischen Philosophie 	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die angeführten Texte und Auszüge zu übersetzen sowie inhaltlich und sprachlich zu analysieren bzw. zu interpretieren* • können „Philosophie“ definieren und wissen um die drei Bereiche der antiken Philosophie (Physica, Ethica, Logica) 	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Übersetzen* • Wiederholung grammatikalischer Strukturen* • Texterschließung anhand von Leitfragen* 	
De vita beata – Wege zum Glück Cicero: De finibus (1, 29 und 62 gek.) – Standpunkt der Epikureer Cicero: De finibus (3,29 gek.) – Standpunkt der Stoiker <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und Interpretationsfragen • Persönliche Definition: „Glück ist für mich...“ 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen unterschiedliche Sichtweisen in Bezug auf die Frage nach dem Weg zum Glück (nur Paraphrase!) und stellen antike Vorstellungen modernen Überlegungen gegenüber 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Kurzfilme • Diskussion 	
De amicitia – Über die Freundschaft nach Cicero: Laelius de amicitia (Auszug) <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und Interpretationsfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen Einblick in Ciceros Freundschaftstheorie und vergleichen diese mit modernen Vorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Recherche und Erstellung einer PowerPoint • Diskussion 	
Tempus fugit! – Der richtige Umgang mit der Zeit Seneca: De brevitate vitae (1f. gek.) Seneca: Epistulae morales (1,1-3 gek.) <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und Interpretationsfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Zeitvorstellungen der Antike den modernen gegenüber und reflektieren über den eigenen Umgang mit der begrenzten Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Recherche • Diskussion 	

Themenbereich 2: Pax et bellum			
Diese Einheit wird zum Teil im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts abgewickelt.			
Inhalte	Lernziele Die Schüler/innen:	Methodische Hinweise	Zeit
<p>Gibt es den gerechten Krieg? Cicero: De re publica (3,34 f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung, Grammatik- und Interpretationsfragen • Unter welchen Umständen kann man laut Cicero von einem „bellum iustum“ sprechen? <p>Der Krieg aus christlicher Sicht Erasmus v. Rotterdam: Querela pacis (23)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und Interpretationsfragen • Erasmus als einer der frühen Pazifisten 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Weltsicht und den Wertvorstellungen der unterschiedlichen Autoren kritisch auseinander • sind in der Lage, die angeführten Texte und Auszüge zu übersetzen sowie inhaltlich und sprachlich zu analysieren bzw. zu interpretieren* • vergleichen die Position Ciceros mit der von Erasmus von Rotterdam und bilden sich ein eigenes Urteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Zitate und Karikaturen zum Thema „Krieg und Frieden“ • Übersetzung in der Kleingruppe* • gemeinsames Übersetzen* • Wiederholung grammatikalischer Strukturen* • Texterschließung anhand von Leitfragen* • Diskussion 	ca. 12 h
<p>Faschistische Inschriften in Bozen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickswissen: Was sind Inschriften? Welchen Zweck erfüllen sie? Besonderheiten in lat. Inschriften • Hintergrundwissen zum Siegesdenkmal (Artikel) • Inschrift am Siegesdenkmal (Übersetzung und Deutung) 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Merkmale von lateinischen Inschriften • setzen sich mit der Weltsicht und den Wertvorstellungen des Faschismus kritisch auseinander • können die Inschrift am Siegesdenkmal übersetzen und interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblickskopien • Powerpoint-Präsentation • Artikel „Wölfin und Löwe“ (ff) 	
<p>Ein Plädoyer für die Menschlichkeit Seneca: Epistulae morales (95,51 ff.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und Interpretationsfragen • Humanität – Humanismus (septem artes liberales, Bedeutung der Bildung damals und heute) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Senecas Vorstellung von der „humanitas“ und beschreiben die Metaphorik im Textauszug (Steingewölbe) • setzen sich mit unterschiedlichen Definitionen auseinander; u.a. mit Cicero, der die Bildung als wesentliches Merkmal der „humanitas“ sah 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion 	
<p>Zusammenhalt in Europa: Ode an die Freude Peter Roland: Hymnus Latinus Europae</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung • Geschichte der Europahymne (Überblick) 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die symbolische Bedeutung und die Geschichte der Europahymne im Überblick • wissen um die Bedeutung des Lateinischen als „internationale Verständigungssprache“ von der Antike bis ins 17. Jahrhundert 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertonung von Beethovens „Ode an die Freude“ • Diskussion: „Vereintes Europa“ heute? 	

Themenbereich 3: Rhetorik			
Inhalte	Lernziele Die Schüler/innen:	Methodische Hinweise	Zeit
Kulturgeschichte <ul style="list-style-type: none"> • Griechenland als Ursprungsland der Rhetorik • Bedeutung der Rhetorik für die Politik • Cicero: Leben und Werk 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Ursprünge der antiken Rhetorik und wissen um die untrennbare Verknüpfung zwischen Rhetorik und Politik • wissen über die Biografie und das Werk Ciceros überblicksmäßig Bescheid 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblickskopien • Lehrervortrag 	ca. 10 h
Theorie der Rhetorik Rhetorica ad Herennium (1,2 und 1,3) <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die angeführten Texte und Auszüge zu übersetzen sowie inhaltlich und sprachlich zu analysieren bzw. zu interpretieren* • wissen, welche unterschiedlichen Arten von Reden es im antiken Rom gab (genera orationes) und welche Arbeitsschritte für die Vorbereitung einer Rede wichtig waren/sind (officia dicendi) 	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung in der Kleingruppe* • Wiederholung grammatikalischer Strukturen* 	
Was ein Redner trainieren muss Cicero: De oratore (1,150 ff. gek.) <ul style="list-style-type: none"> • <u>Paraphrase</u> 	<ul style="list-style-type: none"> • können Ciceros Tipps für den guten Redner sinngemäß wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit 	
„Ratschläge für gute und schlechte Redner“ (Tucholsky) <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationstechniken, Rhetorikregeln • Tipps gegen Lampenfieber 	<ul style="list-style-type: none"> • lernen Redetipps und Tricks kennen • üben das freie Sprechen in Form von kleineren Präsentationen (s. Themenbereich 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzpräsentationen • Diskussion 	

Themenbereich 4: Sklaverei in der Antike und in der Gegenwart			
Inhalte	Lernziele Die Schüler/innen:	Methodisch Hinweise	Zeit
<p>Umgang mit Sklaven Seneca: Epistulae morales 47 (gek.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und Interpretationsfragen • Kulturgeschichte: Sklaverei in der Antike (Überblick) 	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die angeführten Auszüge zu übersetzen sowie inhaltlich u. sprachlich zu analysieren* • setzen sich mit unterschiedlichen Weltansichten und Wertvorstellungen auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung in der Kleingruppe* • Wiederholung grammatikalischer Strukturen* • Texterschließung anhand von Leitfragen* 	ca. 10 h
<p>Moderne Formen der Sklaverei</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Unsichtbare Hände – Sklaverei heute“ (3Sat) <p>Kurzpräsentationen zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderarbeit in der Handyindustrie: Sofia, Silvia, Laura, Nadine • Sklaverei in der Fast-Fashion: Daniela, Elisa, Sarah S., Avital • Zwangsprostitution in Deutschland: Alina, Verena, Lena N. • Wanderarbeiter in Katar: Antje, Lena T., Sara B., Lara • Kinderarbeit auf Kakaopflanzungen: Magdalena, Valeria, Greta • Ausbeutung von Gastarbeitern in Russland: Julia, Valentina, Sarah M., Samuel 	<ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen Einblick in unterschiedliche Formen moderner Sklaverei • wissen über das eigene Thema genauer Bescheid • erstellen eine übersichtliche Powerpoint-Präsentation • üben das freie Sprechen in Form von kurzen Präsentationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentarfilm • Recherche • Gruppenarbeit • Kurzpräsentationen • Diskussion 	

Unterrichtsorganisation im Präsenz- und Fernunterricht

Im Fernunterricht erhielten die Schüler/innen meistens Wochenaufträge, die entweder abzugeben waren oder in den Videokonferenzen besprochen wurden. Sowohl im Fern- als auch im Präsenzunterricht wurde Wert auf die Förderung der Selbständigkeit gelegt. Den Schülerinnen und Schülern war es zumeist freigestellt, ob sie alleine oder in der Kleingruppe arbeiten wollten.

Bewertungskriterien und Mindestanforderungen

Die Bewertung orientierte sich an den Bewertungskriterien der Fachgruppe Latein. Als Bewertungsgrundlage dienten Schularbeiten, Online-Tests, mündliche Prüfungen und kurze Präsentationen. Die Schlussbewertung berücksichtigt auch die Mitarbeit und die individuelle Entwicklung des Schülers/der Schülerin. Mindestanforderungen: siehe Kriterien der Fachgruppe.

Das Fachprogramm wurde 20. April über das digitale Register an die Schüler/innen übermittelt und befürwortet.

Brixen, am 20.04.2021

Die Fachlehrerin

Fischnaller Katrin

Die Schülervetreter/innen

Plaickner Verena

Morocutti Sarah

Themenbereich 1 : La littérature et l'art au 19 ^e et au 20 ^e siècle. Quelques exemples.			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Mateo Falcone de Prosper Mérimée L'histoire de la Corse Monsieur Rose Irène Némirovsky La deuxième guerre mondiale Rhinocéros Eugène Ionesco L'impressionnisme , définition, tableaux représentatifs, comment décrire un tableau impressionniste L'histoire du 19^e siècle (deux époques au choix)	Lire: comprendre un texte littéraire plus long, comprendre un texte d'informations, techniques de lecture, comprendre globalement et en détails. Parler des nouvelles et des caractéristiques étudiées Le réalisme dans la nouvelle Mateo Falcone Les caractéristiques de l'impressionnisme et savoir décrire un tableau impressionniste de son choix (vocabulaire approprié) Savoir : les données sur la 2 ^e guerre mondiale, les principes du théâtre de l'absurde, la biographie d'Ionesco, les 2 époques historiques	Tandem Lecture individuelle Marquer un texte stratégies de lecture champ lexical prendre des notes souligner Indikatoren : Hat Sachwissen zu den Texten, Zeit und verwendet korrekt die neuen Vokabeln, kann die Wörter korrekt schreiben Bringt das Fachwissen zu den literarischen Texten ein und stellt die Texte in Bezug zu den historischen Begebenheiten Kann fächerübergreifend Bezüge herstellen	Okt. Nov. Dez.
Erreichte Lernziele: Die Schüle/rinnen können über die behandelten Texte, je nach Gewichtung, Informationen global und im Detail wiedergeben und bilden sich eine Meinung dazu. Sie verwenden angemessen den neuen Wortschatz. Sie können die Texte miteinander vergleichen und über die Eindrücke, Gefühle der Figuren berichten und in einem Zusammenhang mit der eigenen Erlebniswelt bringen.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Kunst und Literatur in den anderen Fächern, Daltonband Krieg und Frieden (Oktober)			

Themenbereich 2: L'individu et la société			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>La déclaration des droits humains (2 reportages et texte) Indignez-vous Stéphane Hessel (texte et interview) Intervention de Mme Lardjane sur les droits en Afrique Femmes: Chanson Angèle Balance ton quoi (Metoo; Balancetonporc) Chocolat (film) L'homme dans un contexte absurde Albert Camus</p>	<p>Savoir : La naissance de la déclaration, savoir en parler de quelques articles en particulier Les principes des droits humains : universels, inaliénables et indivisibles L'objectif de la chanson, son contenu, article recherché à partir de la chanson Le film (le contenu/les personnages) Le contenu de l'extrait, tous les détails étudiés en classe Le sentiment de l'absurde, l'étrangeté Ecouter/Parler : comprendre la chanson, l'interview et l'intervention de Mme Lardjane globalement et en détails, savoir en parler et en tirer des conclusions.</p>	<p>Partner- und Gruppenarbeit Indikatoren: Setzt Lesestrategien ein und erkennt auch Detailinformationen. Setzt Ausspracheregeln ein. Nimmt persönlich Stellung und bringt Argumente ein. Global und im Detail verstehen Setzt geeignete Redemittel zur Beschreibung ein. Sachwissen Kann mit anderen Fächern verbinden</p>	<p>Jan. Febr. März</p>
<p>Erreichte Lernziele: Die Schülerinnen können über die behandelten Texte Informationen global und im Detail wiedergeben und bilden sich eine Meinung dazu. Sie verwenden angemessen den neuen Wortschatz. Sie finden Parallelen und setzen sich mit dem Begriff Identität/Marginalität in der Gesellschaft auseinander.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Gesellschaftliche Bildung Menschenrechte, Rollenbilder im Wandel der Zeit; Ausgrenzung, Marginalität.</p>			

Themenbereich 3: Lecture personnelle			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Valeria Brunner Un secret Philippe Grimbert Laura Dejaco La plage Alex Garland Sofia Dorfmann Mme Bovary Gustave Flaubert Alina Gruber Les Misérables V. Hugo Nadine Mitterutzner Les Misérables V. Hugo Lena Nitz Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran E.E. Schmitt Daniela Oberegger Oscar et la dame rose E. E. Schmitt Verena Plaickner Oscar et la dame rose E.E. Schmitt Magdalena Reider Les Misérables V. Hugo Avital Sadivski Le racisme expliqué à ma fille Tahar Ben Jelloun Sarah Sandri Je l'aimais A. Gavalda Silvia Steier Un secret Philippe Grimbert Greta Zwerger L'étranger A. Camus	<p>Lire: comprendre un texte littéraire long, techniques de lecture, comprendre globalement et en détails, les images, le style.</p> <p>Expliquer le choix, le contenu, les personnages, l'intrigue, donner un commentaire, mettre en relation avec d'autres textes/livres pour le thème, la présentation, le style ect</p> <p>Parler : parler du livre lu, employer en manière correcte le nouveau vocabulaire, exposer correctement le contenu, décrire les situations et les personnages, exprimer sa position sur le contenu, le mettre en relation à d'autres textes lus.</p>	Stratégies de lecture, de vocabulaire Lecture individuelle, marquer un texte, travailler sur un champ lexical prendre des notes Souligner Indikatoren: Setzt Lesestrategien ein und erkennt auch Detailinformationen. Setzt Ausspracheregeln ein. persönliche Stellungnahme bringt Argumente ein und begründet Sachwissen Global und im Detail verstehen Setzt geeignete Redemittel zur Beschreibung ein Sachwissen Kann mit anderen Fächern verbinden Beschaffung von Sachwissen	Toute l'année
Erreichte Lernziele: Die Schüler/innen können über die gelesenen Bücher, je nach Gewichtung, Informationen global und im Detail wiedergeben und bilden sich eine Meinung dazu. Sie verwenden angemessen den neuen Wortschatz. Sie können den literarischen Text mit anderen behandelten Texten vergleichen und über die Eindrücke, Gefühle der Figuren berichten und in einem Zusammenhang mit der eigenen Erlebniswelt bringen.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Mit Büchern / Texten anderer Sprachen und Fächer in Beziehung setzen.			

Themenbereich 4 : La France et ses aspects multiples			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>FRANCOPHONIE : 3 Reportages sur la francophonie (naissance de l'OIF, perception aujourd'hui chez les jeunes, terme inventé par qui ect)</p> <p>REGIONS : La géographie de la France Texte Saint Paul de Vence et Grasse</p> <p>La culture telle qu'elle est vécue par les Français : Chansons : Pourvu que Les éléments qui renvoient à la culture française dans la chanson Comment fêter Noel en France (Karambolage Arte Noel) Reportage : Moi aussi, je veux faire une grande école https://www.un.org/fr/udhrbook/pdf/udhr_booklet_fr_web.pdf</p> <p>Culinaire : vocabulaire mousse au chocolat L'histoire de la baguette</p> <p>Politique : Journal télévisé (hommes politiques français en citer quelques-uns) Comprendre le journal télévisé</p> <p>Environnement Lyon, Marseille, Strasbourg, Bordeaux ect, les écologistes l'ont emporté dans de nombreuses villes au second tour A Paris, l'option zéro déchet des marmites volantes (vocabulaire)</p> <p>Langue : Le Français pour moi est.. Quelques expressions sportives et avec des couleurs et leur sens Expressions idiomatiques</p>	<p>Parler : Savoir parler de la francophonie (naissance, terme perçu par les jeunes, le nombre d'états membres, quelques informations sur ses locuteurs aujourd'hui ect) Savoir parler des articles/reportages vus/ lus en classe avec leur vocabulaire approprié Savoir comprendre un journal télévisé et en tirer les titres et les comprendre dans les détails.</p> <p>Ecrire : un scénario, un prospectus, un commentaire, un portrait, un commentaire de film (Chocolat), une lettre, une production de texte (règles) de son enseignement dans le cours d'histoire et d'autres. Exemples : Aimerais-tu faire une assistance de langue à l'étranger Texte Bac 2019 :L'hégémonie de de Netflix inquiète Hollywood Questions traitées en cours Production : Toute personne à droit à une bonne éducation Dans tout homme sommeille un rhinocéros Ecrire une lettre avec des mots prescrits Production de texte « Le français enseigné à l'école » (Leila Slimani)</p> <p>Interrogations écrites Un ouvrier de 2019 vit mieux que Louis XIV Tests de littérature La réouverture des écoles questionne, le gouvernement français noircit encore ses perspectives économiques</p> <p>Ecrire/Parler: apprendre le français (nouvelles structures, vocabulaire) en s'informant sur la France et l'état du</p>	<p>Tandem, Groupenarbeit Lecture individuelle</p> <p>Travail en binômes sur le vocabulaire, sur les symboles, les descriptions</p> <p>Explication en classe Exercice de créativité</p> <p>Indicateurs: Reconnaît les informations les plus importantes dans un texte/reportage, peut comprendre les détails et les restituer. Peut donner un aperçu plus large du contexte avec d'autres contenus de la matière, avec d'autres matières. Reconnaît le commun/différent avec sa propre culture et langue. Applique les grammaires travaillées. Peut insérer de nouvelles expressions. Peut utiliser des techniques d'écoute (global/détails) Est créatif dans le traitement des textes, prend en compte les liens de la matière, avec d'autres matières.</p>	<p>Toute l'année</p>

<p>Une assistance en France (Intervention de Lisa Settari Réseaux sociaux : Du changement sur Whatsapp Santé : Le confinement, la pandémie (vocabulaire) Du bon usage du masque contre le Covid Histoire : https://www.arte.tv/fr/videos/094795-000-A/recits-de-guerre-a-hauteur-d-enfants/ Une période historique qui m'intéresse en particulier (deux périodes choisies en cours) https://www.youtube.com/watch?v=dkJ8kvv4Xnc (les guerres entre l'Allemagne et la France) https://www.arte.tv/fr/videos/094795-000-A/recits-de-guerre-a-hauteur-d-enfants/</p> <p>Chanson : Les Mirabelles MC Solaar (paroles, vocabulaire, contenu et images)</p> <p>Un reportage d'actualité de 7 jours sur la planète (voir consignes du 21 au 23 décembre 2020) D'autres articles/arguments d'actualité faits d'ici fin d'année</p>	<p>monde. Ecrire un aide-mémoire, orthographe, (dictées) vocabulaire approprié, champs lexicaux, nouvelles structures grammaticales. (le gérondif, le participe présent, le passif, les relatifs, les démonstratifs, l'adjectif, les verbes avec/sans préposition, des fautes à éviter (fiche) les connecteurs logiques (fiche) ect.) Les connecteurs logiques, les pronoms indéfinis Traduire de l'allemand en français, les règles du résumé, exercice sur le genre des substantifs variant selon l'allemand et le français, le travail avec des dictionnaires monolingues et bilingues Parler : Préparation au DELF, dialogues interactifs, argumentation, débats, discussion, discours politiques (les caractéristiques du discours) expression orale voir consignes du 7-12.2020, les métiers (p.ex. au choix : fleuriste, majordome, maitre fromager et son vocabulaire) parler d'un article d'actualité (qui/quoi/quand/où) par ex. ect. Faire de médiateur/trice Décrire son lieu préféré (voir fiche sur des situations) Se rencontrer sur un site de rencontre Qu'est-ce que c'est le français pour vous (podcast) Répétitions des contenus</p>		
---	--	--	--

Erreichte Lernziele: Die Schüler/innen können über die Texte und Reportagen allgemein und im Detail sprechen. Sie verbinden die Inhalte mit dem Wissen im Fach und mit jenem aus anderen Fächern und reflektieren über Begriffe wie Identität und Kultur.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Daltonband Krieg und Frieden

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

TESTS: Ist der Inhalt richtig/falsch, wird genau/ungenau die Frage beantwortet/wird die Frage erfasst/nicht erfasst/zum Teil erfasst/werden die Anzahl der vorgegebenen Zeilen berücksichtigt ja/nein/ist die Sprache korrekt/einfach/reich/angemessener Wortschatz/richtig eingesetzt/werden die Konnektoren eingesetzt, Fachausdrücke häufig/selten/nie/erkennt Zusammenhänge im Fach/mit anderen Fächern, wird die vorgegebene Zeilenanzahl berücksichtigt oder nicht.

Prüfungsgespräch: Selbstständig, sprachliche Präsentation (Wortschatz/Flüssigkeit/Korrektheit/Aussprache), sprachlich fundiert oder oberflächlich bei der Darlegung des Lernstoffes, Fähigkeit selbstständig zu argumentieren und seine persönliche Meinung zu äußern, Fähigkeit Zusammenhänge im Fach, mit anderen Fächern zu erkennen, Fähigkeit auf die Fragen des Prüfers einzugehen, Verwendung der neuen Vokabeln.

Textanalysen/Produktionen/Kommentare/Resumees usw (Schularbeiten): Es werden die Bereiche Sprache (korrekt, Rechtschreibung, Grammatik, Syntax, flüssig, variabel, reich im Wortschatz, Risikofreude usw.) und Inhalt (ideenreich, originell, kohärent, logisch, sachrichtig, reproduzierend, persönlich, fächerübergreifend usw.) bewertet.

Inhaltsangabe: erfasst der/die Schüler/in das Wesentliche, werden einige wichtige Details beachtet, zu lang, gut strukturiert, sind die Übergänge fließend, Konnektoren.

Fragenkatalog: sorgfältig beantwortet, genau aber sprachlich selbstständig wiedergegeben, möglichst fehlerfrei, (d.h. keine Reproduktion des Ausgangstextes)

Verwendung von Synonymen; Paraphrasen). QCM richtig/falsch.

Textproduktion: inhaltlich gut/schlecht, logisch, fließende Übergänge, kurz, interessant, platt, strukturiert, Einleitung, Hauptteil, Schluss banal/interessant, risikofreudig, langweilig, einfach in der Darlegung, aber korrekt Rechtschreib-/Grammatikfehler schwerwiegende (Angleichung/Verbformen z. B) /leichte Fehler.

Bei Tests und schriftlichen Arbeiten wurden zwei- bzw. einsprachige Wörterbücher verwendet

Es wurden zwei/drei Schularbeiten pro Semester, mündliche Prüfungen, mündliche Präsentationen (discours politiques, podcasts usw.) TESTS, und Hausübungen bewertet.

Siehe auch INDIKATOREN bei den Themenbereichen.

Brixen, am 26.04.2021

Der/die Fachlehrer/in

Margit Kompatscher

Die Schülervetreter/innen

Das Programm aus französisch wurde am 28.04.2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Abkürzung: SB: Schülerbuch

Тема 1: Молодёжь в центре внимания

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Молодёжь сегодня</p> <p>Реклама</p> <p>Поведение/привычки потребителей (Konsumverhalten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Как в СССР рекламировали – описание фотографий ✓ анализ диаграммы и карикатур на тему «Оптимальный выбор профессии» по следующим пунктам: Цели, мечты, интересы, талант, здоровье, рынок труда, условия в регионе, знания и желания (материал «Молодёжь в центре внимания – реклама») ✓ анализ разных жизненных ситуаций после окончания гимназии: Спортсмены/быть молодой мамой, поступить в университет, панки в обществе – изображение плюсов и минусов/собственный выбор ✓ Что такое реклама и зачем она нужна? ✓ просмотр и анализ разных рекламных роликов: Ты веришь рекламе, почему? изображение плюсов и минусов ✓ роль и общая цель рекламы в современном обществе ✓ сенсбилизация собственного поведения <i>Intermediate Russian: Black Friday, Cyber Monday and Buy Nothing Day</i> <i>Источник:</i> <i>https://www.youtube.com/watch?v=S8aorEm1HI0</i> <p>(материал «Чёрная пятница-киберпонедельник-День без покупок»)</p>	<p>Beschreibung/Analyse/Interpretation von (mündlich/schriftlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildern/Darstellungen • Karikaturen • Statistiken • Kurzvideo <p>Erstellung eines Placemate</p> <p>Förderung der eigenen Argumentationsfähigkeit/der spontanen Ausdrucksfähigkeit</p> <p>Schriftliche und mündliche Entnahme und adäquate Wiedergabe von relevanten Informationen</p>	<p>сентябрь /октябрь</p>

Тема 2: I am, что я ем

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Правильное питание</p> <p>Мировая глобализация</p> <p>Аудиокнига: Александр Иванович Куприн: Слон 1907</p> <p>Проект: Резюме с помощью «Lerningapp» https://learningapps.org/display?v=psyg547st20</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ дискуссия на тему «Здоровый образ жизни (материал «активный/пассивный отдых...«») ✓ анализ текста «I am, что я ем» (материал/текст «I am, что я ем») ✓ анализ влияния глобализации на питание человека/последствия глобализации (материалы «мировая глобализация» и «глобализация/еда/картинки») ✓ создание презентации по рассказу «Куприн: Слон» (материал «Куприн: Слон») ✓ симуляция интервью в фирме (материал «интервью в фирме») ✓ составить резюме 	<p>Diskussionsrunde „Runder Tisch“ Beschreibung/Analyse/Interpretation von (mündlich/schriftlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildern/Darstellungen <p>Schriftliche und mündliche Entnahme/Nacherzählung/Analyse von Kerninformationen anhand eines ausgewählten (Hör-)Textes</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogischen Zentrum Darstellung verschiedener Charaktere nach der Schauspielmethode von Stanislawskij</p>	<p>ноябрь</p>

Тема 3: Камчатка «Полуостров на краю земли» и Якутия

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Камчатка</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ знакомство с Камчаткой: Интерпретация текста «Полуостров на краю земли» (SB S. 24) и просмотр видео: <i>КАМЧАТКА - Знакомство с Камчаткой - PART 1 - VLOG #22 Olya Smeshlivaya</i> <i>Источник: https://www.youtube.com/watch?v=EKutI29q-Lo&feature=youtu.be</i> ✓ Как можно провести свободное время на Камчатке? ✓ писать короткий комментарий 	<p>Beschreibung/Analyse/Interpretation von (mündlich/schriftlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildern/Darstellungen/Fotos • Kurzvideo • Hörtext • Landkarte • Geographischen Termini 	<p>декабрь</p>
<p>Якутия</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ знания географических терминов ✓ общая информация о Якутии – способность адекватно использовать географические термины - говорить о данных Италии (материал «Карта России и Якутия») 	<p>Verfassung einer kurzen Stellungnahme/eines Kommentars</p>	

Тема 4: Стереотипы и суеверия в России			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Стереотипы</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ умение адекватно работать над художественным фильмом: Мой парень-ангел – извлечение определённой информации из фильма (материал «Мой парень ангел») ✓ найти представления русских об американцах: <i>Russians describe Americans</i> <i>Источник: https://www.youtube.com/watch?v=xRG9rL40FsA</i> <i>Стереотипы – АМЕРИКАНЦЫ</i> <i>Источник: https://www.youtube.com/watch?v=y8o9eKR18Jk</i> 	<p>Beschreibung/Analyse/Interpretation von (mündlich/schriftlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildern/Darstellungen • Fotos • Karikaturen • Spielfilm *Filmdidaktik • Serie (Kurzfilm) 	
<p>Суеверие в России</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ дефинировать «стереотип» и «суеверие» - найти примеры в серии “<i>Как я стал русским</i>“ <i>СЕРИЯ 3 - Источник: https://www.youtube.com/watch?v=ZX9-NJYIBeg</i> <i>СЕРИЯ 10 - Источник: https://www.youtube.com/watch?v=Z7-7K31gz1c</i> (материал «Стереотипы с фильмом «Как я стал русским» (материал «Стереотипы с фильмом «Как я стал русским») 	<p>Förderung der eigenen Argumentationsfähigkeit/der spontanen Ausdrucksfähigkeit</p>	<p>январь\февраль</p>
<p>Дежурная улыбка</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ найти ответы на следующие вопросы: Почему русские не улыбаются? Какие суеверия есть в России? Найти конкретные примеры. Ты веришь в приметы? 		

Abkürzung: SB: Schülerbuch

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ интерпретация секретов русских с помощью картинок (SB S. 34/35) ✓ интерпретация разных примет с помощью картинок (SB S. 36/4) ✓ описание позиции итальянцев и тирольцев к той же тематике ✓ Что такое “дежурная улыбка“ – интерпретация картины (SB S. 39/1) <p>(материал «Стереотипы/суеверие»)</p>		
--	---	--	--

Тема 5: Оппозиционные движения в России in Verbindung mit politischer Bildung

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Отрывки из российской конституции</p> <p>Pussy Riot</p> <p>Анна Политковская</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ знакомство с главными правами человека Глава 2. Права и свободы человека и гражданина ✓ дискуссия по выбранным пунктам на основе текста «<i>КАЖДЫЙ МОЖЕТ БЫТЬ Pussy Riot</i>» <i>Источник видео и текста: https://www.dw.com/ru/мария-алехина-я-не-чувствую-себя-изгоем-вроссии/a-39343060</i> ✓ знакомство с бывшим оппозиционером: борец за свободу слова 	<p>Beschreibung/Analyse/ Interpretation von (mündlich/schriftlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text • Videointerview <p>Förderung der eigenen Argumentationsfähigkeit/ der Ausdrucksfähigkeit</p>	<p>март</p>

Abkürzung: SB: Schülerbuch

<p>Алексей Навальный</p>	<p>✓ политический дискурс о Навальном</p> <p>центральный вопрос: За что стоит бороться?</p> <p>(материал «Оппозиционные движения в России»)</p>	<p>Schriftliche und mündliche Entnahme/Nacherzählung/Analyse von Kerninformationen aus einem bestimmten Text</p>	
---------------------------------	---	--	--

Тема 5: СССР – путешествие на машине времени

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Виды искусства</p> <p>Русская живопись</p> <p>Соцреализм/живопись</p>	<p>✓ классификация видов искусства</p> <p>✓ анализ картины по известной схеме Б. М. Кустодиев „Купчиха за чаем“</p> <p>✓ анализ картины: Б. М. Кустодиев «Большевики»</p> <p>✓ разработка черт соцреализма в искусстве/живописи с помощью исторических фактов</p> <p><i>Amazing Russian: Советское искусство в американском музее</i></p> <p><i>Источник:</i> https://www.youtube.com/watch?v=1lbO9FPZYEG&t=113s</p> <p>✓ создать видеопрезентацию на тему «Соцреализм»</p>	<p>Beschreibung/Analyse/ Interpretation von (mündlich/schriftlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildern/Darstellungen • Fotos • Slogans • Zitaten • Plakaten und Gemälden • Kurzfilm • Blog • Artikel 	<p>апрель май</p>

Abkürzung: SB: Schülerbuch

<p>История СССР</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ делать заметки во время аудирования – обозначения главных фактов про СССР <i>Аудирование к видео «СССР for dummis» СССР: 1922-1991 Источник: https://youtu.be/1h-w3eqRrRI</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht • Sachtext • Romanauszug • Lied 	
<p>Чернобыль/ядерная катастрофа</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ описание ядерной катастрофы ✓ описание жизни во время и после катастрофы с помощью репортажей <i>“Опасно для жизни“ (SB S. 50); “Жители закрытой зоны“ (SB S. 53) и “Рассказ бывшей жительницы“ Источник: https://youtu.be/ZRwlZTqLr74</i> ✓ найти информацию в видео: <i>Нелегальное движение: СТАЛКЕРЫ: Schau dir „Что случилось в Припяти?“ https://youtu.be/Z-G7hkX8RP8 Анализ фильма по следующим пунктам:</i> ✓ Что тебя удивляет в фильме больше всего? ✓ Что тебе интересно в фильме? ✓ Что такое «сталкер»? ✓ Что такое «сталкерская квартира»? 	<p>Förderung der Diskussionsfähigkeit und der eigenen Argumentationsfähigkeit</p> <p>Schriftliche und mündliche Entnahme/Nacherzählung/Analyse von Kerninformationen aus einem ausgewählten Text oder Videomaterial</p>	
<p>Барды и авторская песня</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ узнать историю авторских песен и петь их <i>Intermediate Russian. Russian Music Phenomenon: Барды и авторская песня. RUS CC Источник: https://www.youtube.com/watch?v=SFQdb35UVhk</i> 		
<p>Отрывок из сборника «Чемодан» рассказ/аудиокнига: Креповые финские носки (отрывок из текста)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Извлечение главной информации про СССР <i>СЕРГЕЙ ДОВЛАТОВ «ЧЕМОДАН. КРЕПОВЫЕ ФИНСКИЕ НОСКИ» #аудиокнига. Исполняет Максим Виторган Источник: https://www.youtube.com/watch?v=PSd4jPDMSR0</i> 		

Abkürzung: SB: Schülerbuch

Definition der groben Lernziele im 5. Lernjahr/Umsetzungsbeispiele im Unterrichtsgeschehen

Im nachstehenden Teil geht es darum, welche groben Lernziele im Schuljahr gesetzt und welche konkreten Maßnahmen hierfür angewandt worden sind. Gleichzeitig gibt diese Beschreibung einen umfassenden Einblick in die Vorbereitung zur schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung. Im Laufe der Schilderung wird des Öfteren auf den Inhalt dieses Lernjahres Bezug genommen (siehe tabellarische Aufstellung je nach Themenbereich).

1. **Festigung und Erweiterung der bisher erworbenen, grammatikalischen Kenntnisse:** im Laufe der vorangegangenen Lernjahre gesammelte Sprachkenntnisse miteinander verknüpfen und sprachlich richtig abrufen zu können – Verwendung von Synonymen
 - a. Analytische Textproduktion: Verfassung von Blogs, E-mails; Analysen zu Statistiken und Textanalysen zu verschiedenen Meinungen sowie zu einem Auszug aus einem literarischen Werk – Formulierung von eigenständigen Gedanken
 - b. Grammatikalisch korrekte Ausdruckweise/Spontanität: Eigenständige Meinungsäußerung in Verbindung mit den Themenbereichen - Kontextuelles Denken

2. **Bewusste Wahrnehmung von kulturellen Gemeinsamkeiten/Unterschieden:**
 - a. bewusster Einsatz von verschiedenen audiovisuellen Medien wie beispielsweise Blogs direkt aus dem Land: Анастасия Семьина; Станислав Чернышов, Татьяна Климова, Russian with Max, Amazing Russian.....

 - b. Analyse verschiedener Textsorten: Artikel, Werbung, Auszüge aus einem Roman bzw. aus einer Erzählung, Anzeige, landeskundliche Beiträge – schriftliche und mündliche Wiedergabe der Inhalte (Kerninformationen)
 - c. Analytische Betrachtung der einzelnen Themenbereiche: zusammenfassen - diskutieren - argumentieren

3. **Gleichmäßige Förderung der Sprachfertigkeiten:** Lesen/Hören/Sprechen/Schreiben/Grammatik und Wortschatz

Lehrmittel: *Borgwardt, Ulf et al., Конечно! В движении*, Stuttgart 2011.; sowie zahlreiche von der Lehrkraft zur Verfügung gestellte Materialien

Unterrichtsform: kommunikativer Sprachunterricht – Partner- und Einzelarbeit – zu jedem Themenbereich situative Übungen mit mehreren Umsetzungsmöglichkeiten

Bewertungskriterien:

- 1) Die Kompetenzbereiche (LESEN/HÖREN/SPRECHEN/GRAMMATIK/SCHREIBEN) werden von der Lehrkraft regelmäßig überprüft.
- 2) Schriftliche Arbeiten wechseln sich mit mündlichen Prüfungen ab.

Abkürzung: SB: Schülerbuch

a) Schriftliche Arbeiten:

Test – wissensorientiert (grammatikalische Regeln, Wortschatz oder/und Überprüfung einer bestimmten Kompetenz/evtl. 2 Kompetenzbereiche)

Bewertungswert: 100%/80% oder 40% - je nach Anforderung - in der Gesamtbewertung (GB)

Schularbeit - im Semester max 2 - kompetenzorientiert – (2/3 Kompetenzen)

Bewertungswert: 100%/80% (GB)

Eigenständige Ausarbeitung eines Themenbereiches: 100% (GB)

b)

c) Mündlich:

Prüfungsgespräch: Dialog mit Lehrperson oder zw. Mitschülern und Monolog - Bewertungswert: 100%/80%/50% (GB)

Monolog nach kleinen selbständigen Aufträgen (Hausaufgabe) - Bewertungswert: 40% (GB)

Impulsreferate: Bewertungswert: 100%/80% oder 50% - je nach Anforderung (GB)

Eigenständige Ausarbeitung eines mündlichen Beitrages: 100% (GB)

Mündliche Beiträge im Unterricht (Monolog/Dialog) im Unterrichtsgeschehen - Bewertungswert: 50% (GB)

3) Alle Bewertungstermine mit dem dazugehörigen Bewertungswert werden im Voraus angekündigt.

Das Programm aus Russisch wurde am 04.05.2020 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Brixen, am 04.05.2020

Der/die Fachlehrer/in

____Lehner Timea Anna_____

Die Schülervertreter/innen

Allgemeine Kriterien

1. Die Rahmenrichtlinien Geschichte gehen von einer chronologischen Abfolge in der Erarbeitung historischer Kenntnisse aus, ermuntern aber explizit zu Einschüben in Form von Längsschnittbetrachtungen, geografischen Vergleichen, Gegenwartsbezügen und fächerübergreifenden Ansätzen. (RRL Gesch)
2. Durch Bezüge zur Lokal- und Regionalgeschichte in allen Epochen wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte des Landes ermöglicht und ein wertvoller Beitrag für ein friedliches Zusammenleben aller Sprachgruppen geleistet. (RRL Gesch)
3. In der Abschlussklasse der Oberschule steht die Zeitgeschichte bis hin zu den aktuellsten Geschehnissen im Vordergrund. (RRL Gesch)
4. Das Fachcurriculum gibt für alle Parallel-Züge folgenden verbindlichen inhaltlich-chronologischen Rahmen vor:
 - 1. Klassen: Einführung in die Geschichte, griechische und römische Geschichte, Etablierung der mittelalterlichen Trias (bis ca. 800 nC)
 - 2. Klassen: Mittelalterliche Geschichte ab der Karolingerzeit mit Betonung der hochmittelalterlichen Blütezeit und dem Übergang in die Neuzeit und Konfessionskriege (bis 1648)
 - 3. Klassen: Absolutismus bis Revolutions- und Restaurationszeit (1648 bis 1848)
 - 4. Klassen: Industrielle Revolution, Nationalismus, Imperialismus, 1. Weltkrieg
 - 5. Klassen: Die Folgen des 1. Weltkriegs: Zwischenkriegszeit, 2. Weltkrieg, Blockpolitik, Zeitgeschichte ab 1989
5. Für die Vergleichbarkeit der Unterrichtsführung in den Parallel-Zügen wird durch die Zugrundelegung derselben Schulbücher gesorgt. Es wird versucht, geeignete historische Unterrichtswerke zu finden, die der beschlossenen Epochenaufteilung sowie dem Prinzip der Kompetenzorientierung entsprechen.
6. Der Kompetenz-Orientierung wird v.a. durch die reflektierte Angabe von Tätigkeitsformen der SchülerInnen Rechnung getragen, wobei deren Selbsttätigkeit grundsätzlich der Vorrang zu geben, insgesamt aber für eine ausgewogene Durchmischung von Arbeitsformen zu sorgen ist.
7. In den 2 Biennien wird jeweils versucht, **allen** chronologisch und lernalter-adäquat konzipierten Themenbereichen die in den RRL vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse zuzuordnen. Innerhalb der großen thematischen Blöcke werden jeweils alle (26) Fertigkeiten aus den 4 Kompetenzbereichen berücksichtigt:
 - a. **Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit und im Raum (7) =Eröffnung von Zugängen zum geschichtlichen Wissensbereich,**
 - b. **Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen (6), =Aktive Verarbeitung der aufgenommenen Informationen,**
 - c. **Interpretation (5), =Verknüpfung mit dem bisherigen Wissensbestand und Erweiterungsaktivitäten**
 - d. **Orientierung (8).=Übertragung, Anwendung, selbständige Problemlösung mit den gewonnen Kenntnissen und Erkenntnissen**
8. Insgesamt sollen innerhalb der Biennien alle relevanten historischen Inhaltstypen (Überblicke, Zeitleisten, Darstellungen, Quellen, strukturgeschichtliche Analysen zu Wirtschaft, Alltag, Gesellschaft, Innen- und Außenpolitik sowie Kultur, historische Biographien, narrative Elemente, Bildanalysen, Exkursionen) unterrichtet werden. Welche Inhaltstypen mit welchen Methoden in welchen Phasen durchgenommen werden, entscheidet der einzelne Fachlehrer.
9. In das Fachcurriculum werden in einer konsequent inklusiven Form alle Inhalte und Unterrichtseinheiten aufgenommen, die den einzelnen Lehrpersonen wichtig und bedeutsam sind. Es stellt einen Maximalrahmen dar, aus dem die einzelnen Fachlehrer Bestätigung, Anregung und Auswahlmöglichkeit/Freiraum erhalten. Für die individuellen Jahresprogramme gibt es folgende verbindliche Vorgaben:
 - a. Die einzelnen Fachlehrer wählen aus jeder der angeführten Epochen-Einheiten mindestens einen Themenbereich aus,
 - b. Die Fachlehrer achten darauf, im Laufe des Bienniums alle in den RRL vorgesehenen Fertigkeiten in das Jahresprogramm aufzunehmen.
 - c. Die inhaltliche Auswahl trägt den unterschiedlichen Ausbildungszielen und der Stundenausstattung der 4 Fachrichtungen an unserem Oberschulzentrum Rechnung.

Stoffverteilungsplan

Themenbereich 1: Der 1. Weltkrieg und die Folgen			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>1. Der 1. Weltkrieg und die Folgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen • Verlauf • Wer trägt die Schuld am 1. Weltkrieg? • Folgen des 1. Weltkriegs <p>2. Friedensverträge und die neue Staatenordnung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Pariser Friedensverträge 	<p>Die SchülerInnen erkennen, wie imperialistische und nationalistische Machtpolitik neue Spannungen und Konflikte erzeugte, die friedliche Lösung von Konflikten erschwerte und schließlich in den Weltkrieg führte. Sie lernen den Verlauf des Ersten Weltkriegs und seine weltpolitische Wirkung kennen. Sie untersuchen ihn in seiner technischen, wirtschaftlichen und sozialen Dimension und benutzen dafür geeignete Quellen. Die SchülerInnen lernen die Pariser Vorortverträge und die Gründung des Völkerbundes als Versuch kennen, Europa und der Welt eine neue Staats- und Friedensordnung zu geben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag, Quellenanalyse 	<p>Sep-Okt.</p>

Themenbereich 2: Europa in der Zwischenkriegszeit, Nationalsozialismus, Faschismus und Zweiter Weltkrieg			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>1. Die Weimarer Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Weg zur Verfassung • Die Analyse der Verfassung • Die Schwierigkeiten der jungen Republik • Wirtschaftsaufschwung und außenpolitische Erfolge • Die Weltwirtschaftskrise und das Ende der Republik <p>2. Nationalsozialismus, Faschismus und 2. Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Aufstieg der NS-Bewegung und der Aufstieg Adolf Hitlers • Hitlers Zeit in Wien • Die Ideologie der Nazis • Die Machtergreifung Hitlers und der Weg in die Diktatur 	<p>Die SchülerInnen erfahren, dass der Erste Weltkrieg einen grundlegenden Wandel der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Ordnung in Europa zur Folge hatte. Es wird ihnen bewusst, dass die veränderte Situation Jahre der Unsicherheit, verschärft durch politische Radikalisierung und Wirtschaftskrisen, zur Folge hat, aber auch einen vielfältigen Neubeginn in allen Lebensbereichen verursacht.</p> <p>Die SchülerInnen lernen – exemplarisch am Beispiel Deutschland und Italien- Umstände der Machtergreifung und Machterhaltung durch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag, Gruppenarbeiten, Quellenanalyse, Referate, Film 	<p>Nov-Mär.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Die Judenverfolgung im Dritten Reich • Widerstand (Referate) • Mussolini und der Aufstieg des italienischen Faschismus • NS-Außenpolitik von 1933-1939 • Ausbruch und Verlauf des 2. Weltkriegs • Die Kapitulation Deutschlands und die Konferenzen der Alliierten • Der Einsatz der Atombombe: Hiroshima und die Folgen 	<p>Diktatoren sowie verschiedene Formen totalitärer Herrschaft kennen. Sie durchleuchten kritisch Stimmung, Verhalten, Erwartungen und Erfahrungen der Bevölkerung in totalitären Regimen.</p> <p>Die SchülerInnen verfolgen, wie die Ergebnisse des Ersten Weltkriegs die Beziehungen zwischen den europäischen Staaten belasten. Sie arbeiten die Ursachen und Dimensionen des Zweiten Weltkriegs heraus: Wandel in der Kriegsführung und Schrecken des totalen Kriegs.</p>		
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Italienisch, Philosophie</p>			

Themenbereich 3: Die Geschichte Südtirols von 1919 bis zur Gegenwart			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • 1918-1922: Von der Teilung bis zum „Marsch auf Bozen“ • Ettore Tolomei • 1922-1938: Die faschistische Südtirolpolitik: Lehrausgang nach Bozen • 1939: Die Option • 1940-1945: Umsiedlung und „Wiedervereinigung“ • 1945-1948: Gruber-Degasperi-Abkommen, erstes Autonomiestatut • 1948-1969: Von der „Scheinautonomie“ zum „Paket“ • 1969-2015: Vom „Paket“ bis heute 	<p>Am Beispiel der Deutschen und Ladiner in Südtirol erfahren Schüler, wie unterschiedlich sich Menschen sich bei einer Identitätsgefährdung verhalten: Bewusstwerdung, Verstärkung, Übersteigerung und Anfälligkeit für Ideologien – Rückzug, Anpassung und Widerstand. Dabei setzten sich die SchülerInnen mit politischen Ereignissen und Einflüssen einerseits sowie mit unterschiedlichen Lebensumständen, Nöten und Verwirrungen andererseits auseinander und können sich daher ein differenzierteres Urteil bilden.</p> <p>Am Modellfall Südtirol überprüfen die SchülerInnen, wie friedliches Zusammenleben zwischen mehreren Volksgruppen trotz Schwierigkeiten möglich ist und gewinnen die Einsicht, dass dies eine tägliche Herausforderung an jeden einzelnen darstellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag, Quellenanalyse, Recherche 	<p>Mai</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Italienisch und Kunstgeschichte: Faschismus und Architektur in Bozen</p>			

Themenbereich 4: **Die Welt nach 1945**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über wichtige Entwicklungen nach 1945 • Der Kalte Krieg • Die UNO 	Die Auseinandersetzung mit der jüngsten Vergangenheit soll den SchülerInnen die Orientierung in der Gegenwart erleichtern und in ihnen das Verständnis für das Zeitgeschehen vertiefen.	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag, Diskussion 	Mai

Themenbereich 5: **Aktuelles**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Einmal pro Woche werden mit den SchülerInnen aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im politischen Bereich besprochen. 	Die SchülerInnen sollen angeregt werden politische Ereignisse und Entwicklungen in ihrer näheren und weiteren Umgebung wahrzunehmen und sich mit ihnen auseinander zu setzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion 	1.u. 2. Se.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: verschiedene Fächer

Bewertung

1.) Grundsätze der Leistungsbewertung:

- Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess.
 - Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen im Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Die Lehrerin bzw. der Lehrer muss ihnen hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch zu erbringen.
 - Die Bewertung ihrer Leistungen muss den Schülerinnen und Schülern transparent sein.
- Zudem müssen sie über die festgelegten Bewertungskriterien der einzelnen Arbeitsformen in den verschiedenen Bereichen informiert werden.
- Es sind eine Vielzahl an Formen und Methoden der Leistungsbewertung anzustreben.
 - Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die Überprüfung der unten genannten Kompetenzbereiche- und Kompetenzziele (nach den Rahmenrichtlinien des Landes).

2.) Überprüfung des Fachwissens und der Fachkompetenzen

Wahrnehmungskompetenz für Veränderungen in der Zeit

Die SchülerInnen können aufgrund ihres Fachwissens

- sich einen chronologisch strukturierten Überblick über die einzelnen Epochen der Geschichte und deren Zeitmarken verschaffen,
- sich zeitlich und geographisch orientieren, das heißt historische Ereignisse geographisch orten und zeitlich abgrenzen,
- sich grundlegende Fachkenntnisse der eigenen Landesgeschichte, sowie der europäischen und der Weltgeschichte aneignen,
- eine sachgerechte Vermutung auf der Grundlage von Zeugnissen aus der Vergangenheit und Gegenwart sowie aus geschichtskulturellen Darstellungen formulieren,
- selbst an Beispielen zielgerichtet Fragen an die Menschen, Phänomene, Ereignisse, Artefakte aus der Vergangenheit stellen,
- sich weitgehend selbstständig die für eine Problemlösung erforderlichen Informationen beschaffen

Erschließungskompetenz für historische Quellen und Darstellungen

Die SchülerInnen können aufgrund ihres Fachwissens

- den Inhalt von Quellen und Darstellungen strukturiert mit eigenen Worten wiedergeben (Sachaussagen formulieren),
- anhand formaler Merkmale verschiedene Textgattungen im Hinblick auf ihren Erkenntniswert unterscheiden,
- Veränderungen anhand von Zeugnissen aus Vergangenheit und Gegenwart beschreiben,
- historische Zeugnisse identifizieren und die Absichten ihrer Autoren ermitteln(Augenzeugen/Zeitzeuge/Historiker/Journalist etc.)

Interpretationskompetenz für Geschichte

Die SchülerInnen können aufgrund ihres Fachwissens

- historische Sachverhalte mit Hilfe von Zeitverlaufsvorstellungen (z.B. Fortschritt und Rückschritt, Dauer und Wandel, Reform und Revolution) beurteilen,
- an Beispielen kriteriengeleitet Vergleiche zwischen verschiedenen Epochen oder Kulturen vornehmen und die Ergebnisse begründet beurteilen,
- mit Hilfe von Sachaussagen über historische Ereignisse und Zusammenhänge und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart selbständige Sachurteile fällen

Orientierungskompetenz für Zeiterfahrungen

Die SchülerInnen können aufgrund ihres Fachwissens

- ihre eigenen Einstellungen, Vorurteile, Deutungsmuster und Wertmaßstäbe in den Geschichtsunterricht einbringen und kritisch hinterfragen und bewerten,
- an Beispielen die historische Bedingtheit ihrer Lebenswirklichkeit erläutern,

-Zusammenhänge zwischen aktuellen Konflikten zu historischen Ereignissen herstellen und die Handlungsoptionen der Akteure bewerten

Die Bewertung bezieht sich auf den Grad, in dem die SchülerInnen die jeweils im Schuljahr definierten Kompetenzziele im Laufe des Schuljahres bei den Beurteilungskontrollen erreicht haben.

3.) Beurteilungsbereiche

Schriftliche und mündliche Prüfungen (mindestens ein schriftlicher Test pro Semester)

Beiträge im Unterrichtsgespräch

fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe)

Kontinuität der Mitarbeit

Bezug auf den Unterrichtszusammenhang

Initiative und Problemlösung

Kommunikationsfähigkeit

Hausaufgaben

fachliche Qualität

Selbstständigkeit der Arbeit

Regelmäßigkeit

Qualität der Darstellungsleistung

Mitarbeit in Gruppe

Zusammenarbeit

Würdigung der Arbeitsplanung, des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse

Beitrag des Einzelnen von Bedeutung für die Benotung

Referat

Verstehensleistung:

sachliche Richtigkeit

eigenständige Auswahl und Strukturierung der thematischen Aspekte

sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge

Darstellungsleistung:

Gliederung und Formulierung

Abgrenzung von referierten Positionen, eigene Stellungnahme

Vortrag und Präsentation (geeignete Visualisierungstechniken)

Adressatenorientierung

Heft/Mappe

Ordnung

Ausgestaltung

individuelle Verbalisierung

Im Sinne der Wissenschaftspropädeutik in methodischer Hinsicht und der

Eigenverantwortlichkeit für den individuellen Lernprozess ist jeder Schüler für die Dokumentation der wesentlichen Unterrichtsinhalte (Aufbereitung von Arbeitsblättern, Mitschriften, eigenen Texten etc.) selbst verantwortlich.
Im Rahmen der Hausaufgabenkontrolle findet auch die Arbeitsmappe Berücksichtigung und kann der Lehrperson als eine Grundlage der Beurteilung dienen.

Verwendete Lehrbücher, Medien und Materialien

Der Lernprozess sollte mittels einer reichen Palette an Arbeitsformen und Materialien gestaltet werden. Je nach Lerninhalten werden folgende Lern- und Lehrformen verwendet: lehrerzentrierter Unterricht, Gruppen-, Partner- und Klassenarbeit, gemeinsame Lektüre, Studium und Interpretation von Quellen und Referate.

Zur Aktualisierung des Unterrichts wird versucht, den jeweiligen Unterrichtsstoff mit passenden aktuellen Ereignissen in Verbindung zu bringen. Auch sollte damit ein Anreiz gegeben werden, sich mit der gesellschaftlich-politischen Situation der Gegenwart auseinander zu setzen.

Passend zu einzelnen Themenschwerpunkten sind auch verschiedene unterrichtsbegleitende Veranstaltungen durchgeführt. Sie sind bei der Auflistung der Inhalte fett gekennzeichnet.

Neben dem eingeführten Schulbuch „Zeiten und Menschen 3“ bieten sich Folien, Übersichten, Tafelbilder, von den SchülerInnen erstellte Arbeitspapiere, Filme, Bilder, Landkarten und fotokopierte Texte als Arbeitsmaterialien an.

Erziehungs- und Unterrichtsziele

Die neuen RRL sehen 3 inhaltliche Dimensionen vor: nämlich die historische, systematische und methodische, die in etwa gleichgewichtig zu berücksichtigen sind. Kompetenzorientierung (verstanden als verbesserte Transferqualität des Unterrichts) betrifft vor allem die Ziel- und Methoden-Ebene, nur sekundär auch die Inhalts-Ebene (die aus der Aufbau-logik des Faches und der resultierenden Lernorganisation abgeleitet wird). Sie wird v.a. über die Kurs- und Sequenzplanung eingebracht, weshalb das Fachcurriculum 1. problem/fragen-orientierte, 2. philosophiehistorische und 3. systematische Unterrichtssequenzen enthalten soll mit jeweils eingebauten methodologischen sowie Text-Modulen.

Die Philosophie-RRL für Südtirol siedeln sich zwischen den Kulturräumen an, sodass sowohl die bundesdeutsch-österreichische (=systematische + methodologische Ausrichtung mit vielen aktuellen „Aufreißer“-Texten) als auch die italienische Tradition (philosophiehistorische Dimension mit breiten Bezügen zu Geschichte, allen Traditionen und wichtigen Strömungen sowie einem Kanon von Schlüssel-Philosophen) gepflegt und insgesamt auf eine gesamteuropäische Ausrichtung (mit Ausblicken auf außereuropäische Traditionen) geachtet wird.

Die 3 Fachrichtungen unserer Schule (Real-, Sprachen-, naturwissenschaftliches Gymnasium) haben neben den inhaltlichen Schwerpunktdifferenzen auch eine unterschiedliche Stundenausstattung (3-3-3 im Real-, 3-2-2 im Sprachen-, 2-2-2 im naturwissenschaftlichen Gymnasium). Diesen Unterschieden wird durch gezielte und fachrichtungsadäquate Auswahl aus den Themenbereichen Rechnung getragen.

Stoffverteilungsplan

Themenbereich 1: Überblick über die Geschichte der Philosophie			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Kant</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Philosophie: Wie kommt Erkenntnis zustande? Wie ist Wissenschaft möglich? • Praktische Philosophie: die Begründung von Ethik, der Kategorische Imperativ • Politische Philosophie: „Zum ewigen Frieden“ • Die Entwicklung der Philosophie nach Kant <p>Hegel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Dialektik • Konkret und abstrakt • Der Absolute Geist <p>Schopenhauer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Wille • Die Lebensregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SchülerInnen erhalten einen Überblick über wichtige philosophische Strömungen und Vertreter des 19. und 20. Jahrhunderts und sind in der Lage deren grundlegende Merkmale und Konzepte wiederzugeben. • Die Philosophie des 19. Jahrhunderts ist eine inhaltlich spannungsreiche Strömung. Zunächst gilt es, die Emanzipation der Einzelwissenschaften in all ihren Dimensionen bewusst zu machen, diese anhand von Texten und Theoriebeispielen zu dokumentieren sowie deren Reichweite und Berechtigung zu bewerten, - dies alles in Zusammenhang mit dem Positivismus. Am Beispiel des Marxismus lässt sich die Auswirkung der industriellen Revolution und die Entstehung der modernen Klassengesellschaft studieren, was als 	<p>Lehrervortrag, Textanalyse, Diskussion</p> <p>Lehrervortrag, Textanalyse</p> <p>Lehrervortrag Textanalyse, Diskussion</p>	<p>Sep.-Mai</p>

<p>Marxismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marx: <ul style="list-style-type: none"> • Dialektischer Materialismus • Historischer Materialismus Das Kommunistische Manifest <p>Positivismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Comte: Drei-Stadien-Gesetz <p>Lebensphilosophie und Kulturphilosophie: Nietzsche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Philosoph und Dichter • Kritik der zeitgenössischen Kultur und Moral <p>Kierkegaard und die Existenzphilosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kierkegaard als Begründer der Existenzphilosophie <p>Sartre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Freiheit für den Menschen <p>Wittgenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Sprache für die Philosophie 	<p>Anlass zu einem generellen sozialphilosophischen Durchgang genommen werden kann. Gegen den Fortschrittsoptimismus gilt es die verschiedenen kulturkritischen Einwände aus dem 19. Jahrhundert zu explizieren. Die Philosophie des 20. Jahrhunderts stellt den Abschluss des Philosophie-Programms dar und hat entsprechend die Aufgabe, das aktuelle Zeitverständnis in den verschiedensten Problembereichen deutlich zu machen. Dabei ist das moderne philosophische Selbstverständnis nicht als fester Kanon vorzustellen, sondern als Netzgeflecht vieler widersprüchlicher Stimmen, die eine eigene Positionierung unumgänglich machen. Dementsprechend gilt es, ein Verständnis zu schaffen für die Gründe der modernen Unübersichtlichkeit, einen Überblick über die wichtigsten Strömungen, Theorietypen und Positionen sowie die Kenntnis der Standards von philosophischem Argumentieren zu vermitteln.</p>	<p>Lehrervortrag, Textanalyse</p> <p>Lehrervortrag, Textanalyse</p> <p>Lehrervortrag, Textanalyse</p>	
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch: Nietzsche</p>			

Themenbereich 2: Themenschwerpunkte			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> Die Frage nach den Menschenrechten 	Die SchülerInnen lernen aktuelle Debatten im Bereich Philosophie kennen und erkennen ihre Relevanz für eine gesamtgesellschaftliche Diskussion.	<ul style="list-style-type: none"> Textanalyse, Begriffsanalyse, Diskussion 	Mai
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Religion, Englisch, Französisch, Italienisch			

Bewertung

Die Lernkontrollen werden abwechselnd in Form von mündlichen Prüfungen und Tests - pro Semester mindestens ein Test - durchgeführt. Ziel der Lernkontrollen ist es festzustellen, ob die Schüler/innen

- über eine klare philosophische Begrifflichkeit verfügen und ihre Kenntnisse gewandt und schlüssig darstellen können
- aus einem Text Grundthesen und Grundbegriffe herausarbeiten können
- eine philosophische Argumentation anhand eines Textes erläutern und bewerten können

Verwendete Lehrbücher, Medien und Materialien

Neben den eingeführten Schulbüchern „Philosophieren in der Oberstufe“ und „Kleine Geschichte der Philosophie“ bieten sich der Dtv-Atlas zur Philosophie, verschiedene Primär- und Sekundärtexte, von den SchülerInnen erstellte Arbeitspapiere, Filme, und Bilder als Arbeitsmaterialien an. Die verwendeten Texte werden dem Programm hinzugefügt.

Brixen, am 29.04. 2021

Der Fachlehrer: Martin Paulmichl

Themenbereich 1: Differentialrechnung und Integralrechnung			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Differentialrechnung: Differenzenquotient, Differentialquotient, Ableitungsregeln, Extremwertaufgaben Integralrechnung: Ober- Untersumme, Fläche unter der Kurve	Die Schüler/innen erkennen die Differential- und Integralrechnung als Werkzeug, mit dem viele Aufgabenstellungen, die sonst mathematisch umständlich zu berechnen wären, schnell und einfach lösbar gemacht werden und können sie in verschiedenen Anwendungsbereichen zum Einsatz bringen.	Im Präsenzunterricht: Im Frontalunterricht wurden die Themen besprochen, Inhalte hergeleitet und anschließend in der Übung vertieft. Dabei kamen verschiedene Medien aus dem Internet so wie das Schulbuch zum Einsatz. Fernunterricht: Aufgaben wurden gemeinsam gelöst, Inhalte wurden erklärt und durch Videos und Links zu verschiedenen Medien vertieft.	September - April
Erreichte Lernziele: Die wichtigsten Inhalte der Differential- und Integralrechnung wurden weitgehend verstanden und verschiedene Aufgaben können anhand dieses Wissens nun vorteilhaft gelöst werden.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Extremwertaufgaben (Maximum, Minimum von Funktionen bestimmen), Kostenfunktionen analysieren			

Themenbereich 2: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Stochastik			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Wahrscheinlichkeitsrechnung: Binomialverteilungen, viele verschiedene Anwendungsbeispiele Stochastik: Erwartungswert, Varianz, Gauß'sche Glockenkurve	Die Schüler/innen bekommen ein mathematisches Werkzeug in die Hand Wahrscheinlichkeiten für unterschiedlichste Situationen berechnen zu können. Anspruchsvollere Rechnungen können mit Hilfe von Excel modelliert und berechnet werden. Verteilungen können dargestellt und analysiert werden. Die Integralrechnung kann eingesetzt werden.	Im Präsenzunterricht: Mit Hilfe des Schulbuches eigenen Beispielen und Materialien aus dem Internet werden den Schüler/innen die Inhalte nähergebracht, erklärt und schließlich anhand diverser Beispiele zur Anwendung gebracht. Fernunterricht: Neben Erklärungen in Videokonferenzen kommen verschiedene Medien wie Erklärungsvideos und Lernseiten aus dem Internet zum Einsatz.	April - Juni
Erreichte Lernziele: Die Schüler/innen entwickeln eigenständig Problemlösungen für verschiedene Aufgabenstellungen und können diese bei Bedarf mit Excel tabellarisch und graphisch darstellen			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Wahrscheinlichkeit für diverse Ereignisse vorausberechnen und abschätzen, Vorkommnisse und Ereignisse statistisch erfassen und darstellen und anhand ausgewählter Kenngrößen analysieren.			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:
Schularbeiten, Mündliche Prüfungen, Mitarbeit (Beinhaltet abgegebene Arbeitsaufträge im Präsenz- und vor allem im Fernunterricht)

Brixen, am
04.05.2021

Der/die Fachlehrer*in

Brenninger Daniel

Die Schülervetreter*innen

Das Programm aus Mathematik wurde den Schüler*innen am 05.05.2021 vorgelegt, gemeinsam besprochen und von den Schüler*innen befürwortet.

Themenbereich 1: Elektrizitätslehre			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p>Stromstärke, Spannung, Widerstand und elektrische Leistung, Serien- und Parallelschaltungen messen, berechnen und erklären können. Erzeugung und Transport elektrischer Energie mit Hilfe von Transformatoren und Hochspannungsnetzen. Elektromotoren. Vor- und Nachteile von Wechselstrom und Gleichstrom und dessen geschichtliche Entwicklung.</p>	<p>Die Schüler/innen können die wichtigsten Kenngrößen der Elektrizitätslehre und ihre Einheiten erklären und können damit rechnen. Sie kennen verschiedene, auch komplexere Schaltungen und berechnen dort gesuchte Größen und können solche auch im praktischen Versuch nachstellen und eigenständig messen. Die wichtigsten Prinzipien bei der Bereitstellung elektrischer Energie und dessen Transport sollen nachvollziehbar verständlich gemacht werden. Die Schüler/innen sollen in der Lage sein, sich zu den verschiedenen Möglichkeiten der Energiegewinnung eine eigene Meinung bilden zu können und diese mit Argumenten untermauern zu können.</p>	<p>Im Präsenz- und Fernunterricht: Die wichtigsten Kenngrößen werden anhand verschiedener Modelle verständlich gemacht. Bei der Erarbeitung der Inhalte kommen das Schulbuch, verschiedene Medien aus dem Internet (wie Erklärungsvideos, Animationen und Aufgaben mit Musterlösungen) zum Einsatz. Im Labor werden die theoretischen Inhalte dann im Praxistest anhand einiger grundlegender Schüler/innenversuche nachgestellt und untersucht.</p>	<p>November bis Juni (Mit Einschüben anderer Themen)</p>
<p>Erreichte Lernziele: Siehe vorgenommene Lernziele, inwieweit sie wirklich von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler erreicht wurden, sieht man anhand der Fachnote.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Moderne? Energieformen und ihre Vor- und Nachteile, die moderne Konsumgesellschaft benötigt immer mehr elektrische Energie – Wo soll sie herkommen – wie kann dies gelingen? Wo geht die Entwicklung hin?</p>			

Themenbereich 2: Mechanik (Kräfte, Gravitation) und Verschiedenes (Radioaktivität)			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p>Mechanik: SI-Einheiten, Kräfte und Kraftwandler (Schiefe Ebene, Flaschenzüge..)</p> <p>Gravitation: Gravitationsgesetz, Kosmische Geschwindigkeiten, Arbeit und Energie, Verschiedene Energieformen, Leistung, Wirkungsgrad</p> <p>Radioaktivität: Tschernobyl und seine Auswirkungen,</p>	<p>Die wichtigsten Inhalte des letzten Jahres wurden wiederholt und vertieft wodurch die Schüler/innen in der Lage sein sollen, Probleme aus der Mechanik weitgehend eigenständig zu lösen. Das Prinzip der Gravitation und dessen Auswirkungen soll verständlich werden und fächerübergreifend mit Mathematik (zum Beispiel: Potenzielle Energie, Wegintegral) berechenbar gemacht werden.</p> <p>Die Gefahren der Radioaktivität und geschichtliche Ereignisse sind bekannt und können diskutiert werden. Beim Thema Atomenergie bilden sich die Schüler/innen eine eigene Meinung und können sowohl Argumente dafür als auch dagegen vorbringen.</p>	<p>Im Frontalunterricht wurde versucht die Inhalte verständlich zu machen. Dabei kamen das Schulbuch und verschiedene Medien aus dem Internet zum Einsatz. Im Fernunterricht wurde vermehrt auch mit Erklärungsvideos gearbeitet. Anhand vieler Aufgabenbeispiele wurden die theoretischen Inhalte dann angewandt und geübt.</p>	<p>September – November (mit Einschüben auch später)</p>
Erreichte Lernziele: Ich hoffe alle, hängt dann wohl von der einzelnen Schülerin oder vom einzelnen Schüler ab.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Die Katastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl kann von den verschiedensten Blickwinkeln aus betrachtet werden.			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Brixen, am
04.05.2021

Der/die Fachlehrer*in

Brenninger Daniel

Die Schülervertreter*innen

Das Programm aus Physik wurde den Schüler*innen am 05.05.2021 vorgelegt, gemeinsam besprochen und von den Schüler*innen befürwortet.

Themenbereich 1: Molekularbiologie, Gentechnik und Biotechnologie			
Inhalte	Kenntnisse / Lernziele	Methoden und Lehrmittel (neben Lehrervortrag und Lehrbuch)	Zeit
<p>Exkurs: <u>Epidemiologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Virologie • Epidemiologie • Immunologie und Impfung • Aktuelle Pandemielage <p><u>Molekulare Grundlagen der Vererbung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Raumstruktur der DNA • Replikation der DNA • Genexpression • Steuerung der Genaktivität bei Pro- und Eukaryoten 	<p>Aufbau von Viren, allg. Infektions-mechanismen, Vermehrungszyklen und Nachweismethoden (PCR-Test, Antikörpertest)</p> <p>Spezifische Begriffe: Superspreader, Kennzahlen (Inzidenzwerte, Basisreproduktionswert) und deren Aussagekraft</p> <p>Basiskonzept der passiven und aktiven Immunisierung Typen von Impfstoffen und deren Wirksamkeit und potentielle Nebenwirkungen</p> <p>Regelmäßige Updates und Analysen zur aktuellen Infektionssituation</p> <p>Kenntnis der Bausteine der DNA und deren Raumstruktur Genetischer Code Ablauf und Stadien der Proteinsynthese (Transkription und Translation)</p> <p>Prokaryoten: Das Operon-Modell</p> <p>Genexpression bei Eukaryoten (Beispiel Enzymaktivierung durch Insulin) microRNA (s.u.)</p>	<p>kurze Lehrfilme</p> <p>Auszüge aus aktuellen wissenschaftlichen Fach-journalen</p> <p>Arbeitsblätter Animationen (Videoclips)</p> <p>Aktuelle Medienberichte Diskussion</p> <p>Arbeitsblätter Animationen (Videoclips)</p>	<p>Sep</p> <p>laufend</p> <p>Okt</p> <p>Okt-Nov</p>

<ul style="list-style-type: none"> • RNA-Processing <p><u>Gentechnik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Substrate und Werkzeuge der Gentechnik: Restriktionsenzyme mit sticky ends / smooth ends, Plasmide, Ligasen, cDNA, DNA-Kettenreaktion <ul style="list-style-type: none"> • Genetische Rekombination bei Prokaryonten <ul style="list-style-type: none"> • Epigenetik <ul style="list-style-type: none"> • Das CRISPR/Cas9-System <ul style="list-style-type: none"> • Genetic- oder DNA-Fingerprinting 	<p>Capping, Tailing, Splicing</p> <p>Bedeutung der Plasmide in der Bakteriengenetik Funktionsprinzip und Bedeutung der Restriktionsenzyme und Ligasen in der Gentechnik</p> <p>Grundlegende Methoden: Transformation, Transduktion, Konjugation</p> <p>Beispiel: Bakterielle Insulinproduktion Anzucht rekombinanter Bakterienstämme und geeignete Screening-Verfahren, Notwendigkeit der Verwendung von cDNA</p> <p>Epigenetik und Verhaltensforschung Epigenetik in der Krebsdiagnostik und -therapie</p> <p>Grundlagen zur Methodik Funktion in Prokaryoten Adaption für gentechnische Anwendungen und Anwendungsbeispiele Vor- und Nachteile des Einsatzes von GVO Ethische Aspekte DNA-Methylierung, Histon-Acetylierung Wirkungsweise der microRNA</p> <p>Methodik und Anwendung</p>	<p>Arbeitsblätter Animationen (Videoclips) Wissenschaftliche Podcasts</p> <p>Anwendungsbeispiel: Genetischer Fingerabdruck (Genetic Fingerprint) -leider ausgefallen-</p>	<p>Jan</p> <p>Feb</p>
--	--	---	-----------------------

Themenbereich 2: Erdwissenschaften: Plattentektonik, Klimatologie und Hydrologie			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> Entstehung des Universums 	Entstehung und Entwicklung des Universums und der Sonnensysteme	Referate der SuS	ab März-April (tw. Im Fernunterricht)
<ul style="list-style-type: none"> Unsere Erde 	Entstehung und Aufbau unserer Erde und des Mondes	Referate der SuS	
<ul style="list-style-type: none"> Plattentektonik 	Alfred Wegeners <i>Theorie der Kontinentalverschiebung</i> , endogene Kräfte als „Motoren“ der Plattenbewegung, Divergenz- und Konvergenzzonen, Verwerfungen Typische durch Plattentektonik entstehende Landschaftsformen (Mittelozeanischer Rücken, <i>Rift Valley</i> , Gebirgsbildung)	Referate der SuS	
<ul style="list-style-type: none"> Klimatologie 	Atmosphäre der Erde, Wetter und Klima	Referate der SuS	
<ul style="list-style-type: none"> Hydrologie 	Hydrosphäre der Erde	Referate der SuS	
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: /			
English: <i>Fracking</i> und die Folgen für die Klimakrise			

1. Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Primäres Ziel der Bewertung ist es, dem Schüler ein Feedback zu seinem derzeitigen Wissensstand bzw. zu seinem Lernverhalten zu vermitteln, um somit sein Lernverhalten in Richtung der vorgegebenen Lernziele zu lenken und seine Persönlichkeitsentwicklung fördern zu können. Deshalb wird eine möglichst kontinuierliche Leistungskontrolle angestrebt, welche die Bewertung verschiedenster Schüleraktivitäten einschließt.

Mögliche Instrumente zur Bewertung

- Kurztests
- Tests
- mündliche Prüfungen

Folgende Bewertungskriterien werden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit, Lerninhalte analytisch zu verarbeiten
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes somit auf andere Problemstellungen anzuwenden
- Verständlicher und klarer Ausdruck
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Fleiß und Konstanz
- Selbständigkeit
- Fähigkeit, Querverbindungen zwischen verschiedenen Problemkreisen herzustellen
- Fähigkeit zu fächerübergreifendem Denken
- Leistungsfortschritte bzw. Leistungsabfälle
- die allgemeine Lern- und Arbeitsbereitschaft der Lernenden, ihre Wortmeldungen bei Klassengesprächen, ihr Interesse und ihre Sorgfalt auch beim praktischen Arbeiten
- die Erledigung der Hausübungen und die Anfertigung einer Mitschrift (ausgedrückt in der Mitarbeitsnote).

Testarbeiten sollen dem Lehrer die Möglichkeit bieten, einen möglichst objektiven Überblick über den Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten, wobei unterschiedliche Formen der Fragestellung (Kurzantwort, Wortlücken, Auswahlantworten, kurze Berechnungen und anzufertigende oder zu ergänzende Skizzen) enthalten sein sollten. Die Noten aus diesen Arbeiten werden zu Semesterende zu einer einzigen Gesamtnote zusammengezogen, welche neben den restlichen Noten aus Tests, mündlichen Prüfungen u.a. zur endgültigen Notengebung herangezogen wird. Damit soll verhindert werden, dass die Gesamtnote bei mehreren Bewertungen nicht fast ausschließlich von der Note der Praktikumsbewertung abhängt.

Für Testarbeiten wird die Notenskala ausgehend von der Note 3 bis hin zur Note 10 angewandt, in der Regel wird aus pädagogisch- didaktischen Gründen auf die Vergabe der Note 3 verzichtet.

2. Unterrichtsorganisation im Präsenz- und Fernunterricht:

Für die Wochen des Fernunterrichts wurden Arbeitsaufträge erteilt, die in erster Linie eine Beschäftigung mit dem Unterrichtsstoff bedeuteten, wenn sinnvoll in Verbindung mit Übungsaufgaben. Die so erarbeiteten Inhalte wurden bei der nächsten sich bietenden Möglichkeit eines direkten Austausches vertieft und in weiterer Folge vor allem mit Hilfe von Kurztests, aber auch mit themenbezogenen Erörterungen bewertet.

Das gute Lernklima in der Klasse ermöglichte es, dass sich trotz der widrigen Bedingungen die Stoffstreichungen auf einem vertretbaren Niveau hielten.

Durch die Nutzung einer Prüfungsplattform (*exam.net*) konnten die schriftlichen Leistungsprüfungen in gewohnter Manier und Frequenz durchgeführt werden.

Brixen, am 23.04.2021

Der/die Fachlehrer*in
Martin Riedler Hellrigl

Die Schülervertreterinnen
Sarah Morocutti
Verena Plaickner

Das Programm aus Naturwissenschaften wurde am 23.04.2021 von den Schüler*innen befürwortet.

SPRACHENGYMNASIUM
Fachcurriculum Kunstgeschichte
5. Klasse

- 1) Das Fach Kunstgeschichte geht von einer chronologischen Abfolge in der Erarbeitung kunsthistorischer Kenntnisse aus, ermuntert aber explizit zu Einschüben in Form von Längsschnittbetrachtungen, stilistischen Vergleichen, Gegenwartsbezügen und fächerübergreifenden Ansätzen.
- 2) Durch Bezüge zur lokalen und regionalen Kunstgeschichte wird eine Auseinandersetzung mit der Kunstlandschaft Südtirol ermöglicht.
- 3) Das Fachcurriculum gibt für alle Parallelzüge folgenden verbindlichen, inhaltlich-chronologischen Rahmen vor:
 3. Klassen: Antike, Mittelalter, Renaissance
 4. Klassen: Barock, Strömungen des 19. Jahrhunderts wie Klassizismus, Romantik, Impressionismus, Realismus
 - 5. Klassen:
Postimpressionismus, Künstlervereinigungen, Stilrichtungen des 20. und 21. Jahrhundert**
- 4) In das Fachcurriculum wurden die Inhalte aufgenommen, die einen Einblick in die Kunstgeschichte und das bildnerische Gestalten gewährleisten und die Schüler zu einem differenzierten, kritischen Umgang mit visuellen Medien anleiten sollen. Es stellt einen Maximalrahmen dar, aus dem die einzelnen Fachlehrer Bestätigung, Anregung und Auswahlmöglichkeiten erhalten.
- 5) Für die individuellen Jahresprogramme gibt es folgende verbindliche Vorgaben:
 - a. Die Fachlehrer wählen aus jeder der angeführten Epochen-Einheiten mindestens drei Themenbereiche aus, wobei die Einführung in die Fachterminologie verbindlich bleibt.
 - b. Die Fachlehrer achten darauf, im Laufe des Bienniums alle die in den RRL vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse im Jahresprogramm zu berücksichtigen.
 - c. Die inhaltliche Auswahl orientiert sich an den Bildungszielen der unterschiedlichen Fachrichtungen.
- 6) Dem Fachlehrer steht es frei, vorgeschlagene Schwerpunkte zu behandeln oder eigene epochenübergreifende Themenvorschläge einzubringen. Durch die Auswahl, Kombination der Inhalte gewährleistet der Fachlehrer einen differenzierten Einblick in die Teilbereiche der Kunstgeschichte sowie in die stilistischen Unterschiede der einzelnen Epochen.
- 7) Die methodischen Hinweise, Lehrmittel und fächerübergreifenden Aspekte sollen dem Fachlehrer als Anregung dienen und können ausgetauscht oder ergänzt werden.
- 8) Die im Curriculum angeführten fachspezifischen Kompetenzen entsprechen den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol.

Themenbereiche aus dem **Postimpressionismus**, den verschiedenen **Künstlervereinigungen** und den **Stilrichtungen des 20. und 21. Jahrhunderts**

Diese Epocheneinteilung gewährleistet einen chronologischen Gesamtüberblick und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, spezifische Gattungen, Themen, Techniken, Ausdrucksmittel und Darstellungsformen der einzelnen Epochen miteinander zu vergleichen.

R R L	Fertigkeiten	Kenntnisse	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kunstwerke und ihre Rezeption unter mehreren Gesichtspunkten analysieren und miteinander vergleichen ▪ Die Querverbindungen zwischen der Bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen ▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte ▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche ▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte 	
Kompetenzziele/Teilfertigkeiten	Kenntnisse/Inhalte		Methodische Hinweise/ Lehrmittel

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich mit der Fachterminologie auseinandersetzen ▪ Kunstwerke chronologisch und stilgeschichtlich einordnen ▪ ein Kunstwerk nach formalen, ästhetischen und inhaltlichen Aspekten analysieren ▪ Kunstwerke in einen geisteswissenschaftlichen, geschichtlichen, gesellschaftlichen oder politischen Kontext einordnen können ▪ erkennen, welche Rolle technische Aspekte im Hinblick auf die ästhetische Wirkung eines Kunstwerkes spielen ▪ den Entstehungsprozess eines Kunstwerkes von der Idee über Skizze und Studie bis hin zum Kunstwerk verstehen und beschreiben können ▪ sollten sich mit Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen vertraut machen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition des Kunstbegriffes (Funktion, Zielsetzung, Gattungen und Stilelemente der Kunst) <p>Epochenübergreifende Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstraktion: Entwicklung und verschiedene Formen ▪ Konzeptkunst und gesellschaftliche Normen ▪ Skandalkunst ▪ Filmgeschichte ▪ Neue Formen der Bildhauerei 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internetrecherche ▪ Kurzdokumentationen, Filme ▪ Werkanalysen ▪ Schülerreferate ▪ Bildnerische Verfestigung der Theorie
--	--	---

Erreichte Lernziele: Die Schüler/innen konnten im Wesentlichen die angestrebten Lernziele erreichen. Einige hatten noch Schwierigkeiten, über die Information der Unterlage hinaus, größere Zusammenhänge herzustellen und sich fachsprachlich korrekt auszudrücken.

Zur Bewertung:

Der Lernzielkontrolle im Bereich Kunstgeschichte dienten vorwiegend Referate und schriftliche Testarbeiten. Im Fernunterricht erfolgte der Unterricht vor allem in Form von Arbeitsaufträgen. Folgende Bewertungskriterien wurden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit, Querverbindungen zwischen den verschiedenen Themenbereichen herzustellen
- sprachliche Präsentation sowie die Verwendung einer korrekten Fachsprache
- Konstanz und Konsequenz in der Arbeitshaltung
- Motivation und Interesse für die Inhalte mit der Bereitschaft zur persönlichen Stellungnahme

Verwendetes Lehrbuch: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg

Die Fachlehrkraft und der/die Schülervorteiler/in bestätigen, dass die im Programm verzeichneten Inhalte erarbeitet wurden.

Brixen, am 13.04.2021

Die Fachlehrerin

Karin Oberlechner

Die Schülervorteiler

Morocutti Sarah

Plaickner Verena

Das Programm aus Kunstgeschichte wurde am 13. April 2021 an die Schülervorteiler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten Ausdauer, Kraft; Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel
<p>Vielfältige Übungs- und Spielformen zur Verbesserung der motorischen Grund- und Komplexeigenschaften ohne und mit Klein- bzw. Großgeräten z.B. Ausdauerlauf im Freien, kleine Spiele wie Fangen-, Würfel- und Staffelspiele, Hindernisbahnen, Hindernisläufe, Musikgymnastik, Zirkel, große Ballspiele.</p> <p>Während des Fernunterrichts: Programme über das digitale Register und über Google Classroom geschickt, die aus ausgesuchten You Tube Videos zusammengestellt waren, die sinnvolle und effiziente Übungsfolgen darstellten und für die Schüler/innen alleine zu Hause leicht nachvollziehbar waren. Videos mit folgenden Inhalten: Herz Kreislauf Betätigung, Ganzkörperkräftigung, Dehnung und Mobilisation des ganzen Körpers, Yoga.</p> <p>Programme und Tipps für Ausdauerschulung durch Laufen im Freien</p> <p>Koordinativer Bereich: Jonglieren: Arbeitsaufträge für das Erlernen des Jonglierens mit 3 Bällen: Grundmuster vorwärts Kaskade, sowie verschiedene zusätzlicher Tricks, wie z.B. rückwärts Kaskade, „Shower“, Säulen mit 2 und 3 Bällen, „Abrakadabra“. Für Fortgeschrittene: Jonglieren mit 4 Bällen</p>	<p>Verbesserung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gleichgewicht, Gewandtheit und Geschicklichkeit</p>	<p>Lehrmittel: alle die in der Turnhalle oder im Freien zur Verfügung stehenden Groß- und Kleingeräte</p> <p>Organisationsformen des Unterrichts: Stationsbetrieb, Kreisbetrieb, Intervallbetrieb, Dauerbetrieb, Betrieb mit Zusatzaufgaben</p> <p>Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>You Tube Videos</p>

Themenbereich 2: Erlernen von Fertigkeiten in den verschiedenen Sportarten		
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel
<p><u>Leichtathletik</u>: Langstreckenläufe, Sprintschulung, Lauftechnik, Sprungschulung, Wurfübungen</p> <p><u>Große Sportspiele</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Volleyball: Pritschen, Baggern, Aufschlag, vereinfachte Spielformen, Spiel <p><u>Kleine Spiele und Rückschlagspiel</u>: Floorball, Badminton, Kleinfeldtennis, Spiele mit verschiedenen Bällen, Frisbee, Wurfringe und andere.</p> <p><u>Klettern</u>: Bouldern und Seilklettern im Nachstieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen der einzelnen sportartspezifischen Fertigkeiten ▪ Erweiterung des Bewegungsrepertoires ▪ Schaffung von Bewegungserfahrungen ▪ Die Schüler/innen befähigen auch außerhalb der Unterrichtszeit und nach Abschluss der Schullaufbahn motorisch aktiv zu bleiben (sportliche Handlungsfähigkeit) ▪ Freude an der Bewegung vermitteln (lebenslange sportliche Handlungsbereitschaft); denn Bewegung, Spiel und Sport haben positive Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen aller Altersstufen 	<p>Lehrmittel: alle die in der Turnhalle zur Verfügung stehenden Groß- und Kleingeräte</p> <p>Organisationsformen des Unterrichts: Stationsbetrieb, Kreisbetrieb, Intervallbetrieb, Dauerbetrieb, Betrieb mit Zusatzaufgaben</p> <p>Sozialformen: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</p>
Themenbereich 3: Theoretische Grundkenntnisse		
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel
<p>Während des Praxisunterrichts wurden folgende Themen angerissen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesundheitsorientiertes Fitness- und Ausdauertraining 2. Regelkunde der wichtigsten Sportarten 	<p>Kenntnisse erwerben in verschiedenen Fachbereichen des Sports.</p> <p>Einsicht erwecken über die Notwendigkeit von regelmäßiger motorischen Betätigung zur Erhaltung der Gesundheit und für eine höhere Lebensqualität</p>	<p>Methoden: Frontalunterricht, Arbeit in Kleingruppen, Diskussion</p>

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Messung der motorischen Leistungen (z. B. Zeit, Weite, Höhe)
- Beobachtung der Qualität der Ausführung einer Bewegung oder einer Bewegungsfolge
- Beobachtung des Spielverhaltens
- Einsatz und Mitarbeit
- Leistungsfortschritt
- Mitarbeit während des Fernunterrichts

Brixen, am 30.04.2021

Der/die Fachlehrer/in

Manuela Ianesi

Die Schülervetreter/innen

Sarah Morocutti

Verena Plaickner

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 30.04.2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Religionskritik			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Projektionstheorie Feuerbachs; Religion als Illusion bei Sigmund Freud; Karl Marx Religion als Opium des Volkes und Opium für das Volk bei Lenin	Schüler lernen anhand der Positionen der Religionskritiker den eigenen Standpunkt einzunehmen und kritisch zu hinterfragen.	Schüler erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Informationsimpulse des Lehrers; anschließende Diskussion und Vergleich der verschiedenen Konzeptionen	4
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Philosophie			

Themenbereich 2: Das II. Vatikanische Konzil			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Kirche zwischen Reform und Tradition	Die Schüler nehmen Kirche im Spannungsfeld zwischen Tradition und Reform wahr und erkennen eigenex Veränderungsöglichkeiten.	Inhalte der Beschlüsse des Konzils werden vorgestellt z.B. Liturgiereform; Schüler erörtern ihre eigenen Positionen bezüglich der Erfahrungen mit der Gemeinschaft der Kirche. Erwartungen und Enttäuschungen wurden diskutiert.	3
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte des 20. Jahrhunderts			

Themenbereich 3: Naturwissenschaft und Religion

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Evolution oder Schöpfung; Gott in den Naturwissenschaften?	Schüler lernen unterschiedliche Modelle der Deutung der Wirklichkeit kennen und einen eigenen Standpunkt einzunehmen und den Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaft zu begründen.	Referate der Schüler und eine anschließende Diskussion	2
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Evolutionstheorie			

Themenbereich 4: Gottesbeweise

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Kann man Gott beweisen? Die fünf Gottesbeweise des Thomas von Aquin	Kennenlernen theologischer Gottesbeweise und der moderne Begriff von Beweis.	Referate aus diversen Broschüren „Glaubenswege“ Karl-Leisner-Jugend.de; anschließende Diskussion	2
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Philosophie			

Themenbereich 5: Moraltheologie			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Moraltheologische Positionen: Abtreibung; Stammzellenforschung; Kirche und Sexualität	Schüler lernen verschiedene Moraltheologische Positionen kennen und können dadurch den eigenen Standpunkt begründen.	Ebenso Referate aus „Glaubenswege“ Siehe oben; Diskussion	2
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:			

Themenbereich 6: Sakrament der Ehe			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Vielfalt der Lebensformen; Sakrament der Ehe; Ehehindernisse; Kirchliche Annullierung der Ehe	Schüler können persönliche Lebensziele reflektieren und dabei christliche Grundwerte von Lebensgemeinschaft kennen lernen.	Geschichtlicher Überblick der Ehe s. Religionsbuch „Treffpunkt“ Seite 32 ebenso Informationsimpulse des Lehrers; Positionierung der Schüler	2
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:			

Themenbereich 7: Leben nach dem Tod			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Vorstellungen von Leben, Tod und Jenseits	Schüler können selbst existenzielle Fragen erörtern und die Botschaft vom Leben nach dem Tod aus biblischer Perspektive reflektieren.	Referate aus „Glaubenswege“ und Diskussion	2
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Biologie			

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Auffassung des Inhalts (im qualifizierten Gespräch überprüft)
- Verständnis des Inhalts
- Argumentationsfähigkeit über die jeweiligen Inhalte

Brixen, am 30.04.2021

Der/die Fachlehrer/in

Karl Baron

Die Schülervertreter/innen

14. Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveau stufe	Deskriptoren	Punkte bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	1-2	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	3-5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	6-7	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	8-9	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	10	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	1-2	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	3-5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	6-7	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	8-9	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	10	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	1-2	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	3-5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	6-7	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	8-9	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	10	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	1	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	3	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	4	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	1	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	2	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	3	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	4	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	5	
Gesamtpunktezah der Prüfung				